

JAHRESBERICHT

Geschäftsjahr
2025



**Medien
Gesundheit**



**Institut für Medienpädagogik und Kommunikation
Hessen e.V.**

INHALTSVERZEICHNIS

1. VORWORT	6
2. TEAM	8
3. HAUS DER DIGITALEN MEDIENBILDUNG	10
3.1 Hddm Grundschule.....	12
3.2 Hddm weiterführende Schule.....	14
3.3 Forstmeistersamstage.....	17
3.4 HddM – Elternabend zur Medienerziehung.....	17
3.5 Medienkids.....	17
3.6 Medienteens.....	17
3.7 Medienquiz.....	17
3.8 Fortbildungen für die Schulsozialarbeit.....	20
3.9 HddM Einzelprojekte.....	21
4. MEDIENKINDHEIT	22
4.1 Echt Jetzt? Medienprojekttag in Pfungstadt.....	24
4.2 Medienkompetenztraining	27
4.3 Ich kenn mich aus mit Medien.....	28
4.4 Medientag für Grundschulen.....	29
5. MEDIENJUGEND	30
5.1 Clever digital.....	32
6. AUßERSCHULISCHE MEDIENBILDUNG	36
6.1 Smart Education.....	38
6.2 KoMeT.....	39
6.3 KoMeT U14.....	39
6.4 KoMeT in der JVA Rockenberg.....	40
6.5 FFH Mediacamps.....	44
6.6 Ferienspiel-Angebote.....	48

6.7 Vortrag „Mein erstes Smartphone“.....	50
6.8 Vortrag KI.....	51
6.9 KI und Demokratie.....	51
6.10 Mädchen. Medien. Bildung.....	52
7. MEDIENBILDUNG & FAMILIE	54
Digitaler Familientalk.....	56
8. MEDIENBILDUNG IM ALTER	60
8.1 Di@-Lotsen.....	62
8.2 Digitales Kränzchen.....	64
8.3 Digitale Sprechstunde.....	65
9. DER VORSTAND	66
10. PRESSE, ÖFFENTLICHKEIT & VISUALISIERUNG	70
11. FINANZEN	82
12. AUSBLICK	86

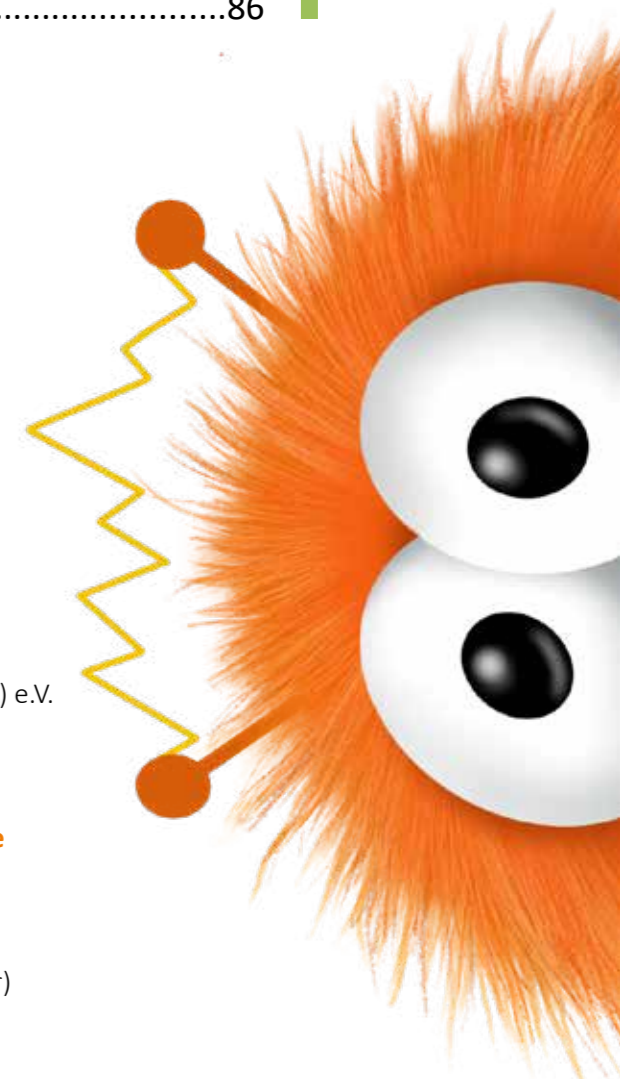


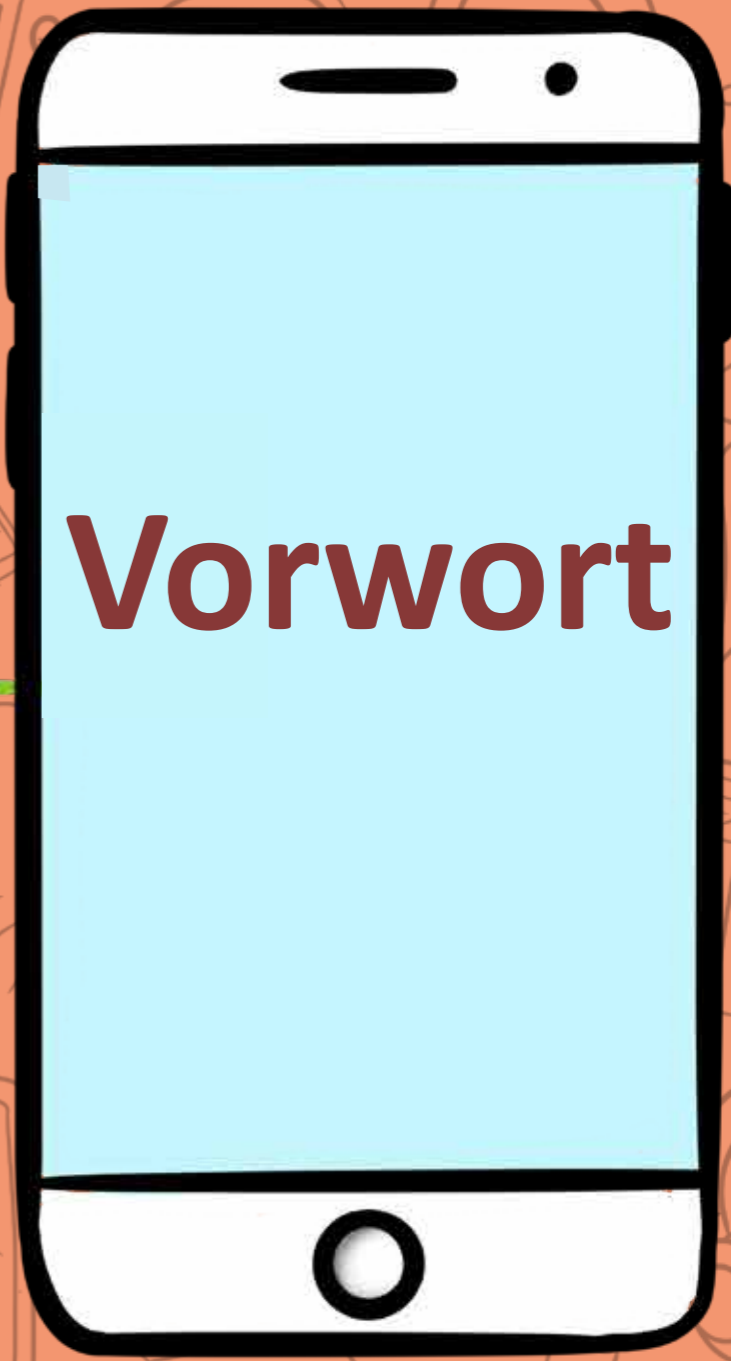
Herausgegeben durch:

Institut für Medienpädagogik
und Kommunikation Hessen (MuK) e.V.

Forstmeisterstraße 11
64285 Darmstadt
E-Mail: muk@muk-hessen.de
Telefon: 06151 3605687

Verantwortlich:
Peter Holnick (Geschäftsführer)





Vorwort

VORWORT

MICHAEL SIEBEL

Mit großer Freude und einem klaren Blick nach vorn legen wir diesen Geschäftsbericht vor – getragen von einem Team, das Medienpädagogik nicht als Auftrag, sondern als Haltung begreift. Das Jahr 2025 war für uns ein Jahr des Aufbruchs, der Neugier und des Beweises, dass mutige Ideen, konsequent umgesetzt, gesellschaftlich wirken.

Digitale Medien sind längst fester Bestandteil des Familienalltags – als Lernwerkzeug, sozialer Raum und Unterhaltungsmedium zugleich. Viele Eltern erleben dabei den Spagat zwischen den Chancen der Digitalisierung und den Herausforderungen rund um Bildschirmzeit, Online-Spiele und Medienschutz. Doch Medienerziehung ist keine private Aufgabe, sondern ein gesellschaftlicher Auftrag, der nur im gemeinsamen Handeln von Elternhaus, Schule und pädagogischen Fachkräften gelingen kann – und genau hier setzt die Arbeit vom MuK an.

Mitten in diese Entwicklung tritt Künstliche Intelligenz als die vielleicht prägendste technologische und gesellschaftliche Herausforderung unserer Zeit. KI verändert, wie wir arbeiten, lernen und kommunizieren – und sie stellt Bildungseinrichtungen, Familien und die gesamte Gesellschaft vor grundlegende Fragen: Wie gehen wir verantwortungsvoll mit KI um? Wer profitiert, wer wird zurückgelassen? Wie stärken wir kritisches Denken in einer Welt algorithmischer Entscheidungen? Das MuK Hessen begegnet diesen Fragen nicht mit Zurückhaltung, sondern mit Gestaltungswillen. Mit der Fachstelle KIBI haben wir frühzeitig ein innovatives Angebot geschaffen, das Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler sowie pädagogische Fachkräfte befähigt, KI nicht nur zu nutzen, sondern zu verstehen, zu hinterfragen und ethisch einzuordnen. Wir sind überzeugt: Wer die KI-Kompetenz von heute fördert, gestaltet die Gesellschaft von morgen.

Was uns dabei besonders stolz macht, ist nicht allein das Erreichte. Es ist die Art, wie wir es erreicht haben: gemeinsam, innovativ und mit dem festen Glauben, dass Bildung im digitalen Zeitalter mehr sein muss als Technikbedienung.

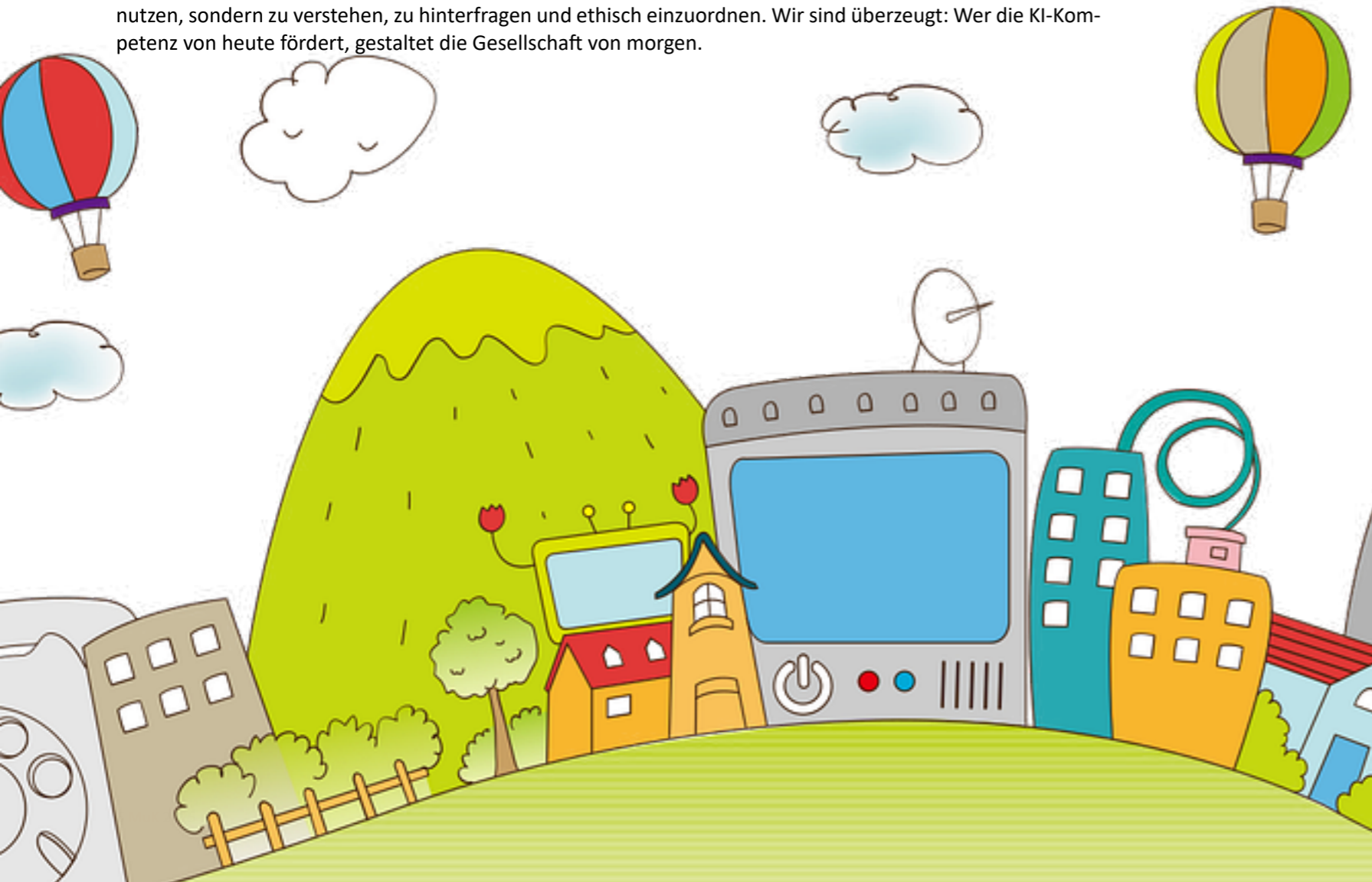
Unter den vielen Leuchtturmprojekten des vergangenen Jahres sticht das FFH-Mediencamp als Highlight heraus. Es steht beispielhaft für das, was MuK Hessen ausmacht: kreative Begegnung, echte Teilhabe und die Überzeugung, dass junge Menschen nicht nur Medien nutzen, sondern aktiv mitgestalten sollen. Das Mediencamp schafft einen Raum, in dem Inspiration und Kompetenz zusammenwachsen und in dem aus Teilnehmenden Gestalterinnen und Gestalter ihrer digitalen Welt werden. Dieses Format hat sich 2025 weiterentwickelt und neue Maßstäbe gesetzt, die wir im kommenden Jahr entschlossen weitertragen werden.

Die Projekte, die wir in diesem Bericht vorstellen – von KIBI über die Di@-Lotsen bis zu Mädchen. Medien. Bildung. und Smart Education – bilden ein starkes Fundament. Das HddM hat Medienbildung in Darmstadt erfolgreich etabliert und wächst weiter. Die Fachstelle KIBI hat die Nachfrage nach zukunftsorientierter KI-Bildung nicht nur aufgegriffen, sondern aktiv mitgeprägt. Di@-Lotsen haben gezeigt: Digitale Teilhabe ist keine Frage des Alters, sondern des Willens und der richtigen Begleitung.

Ich danke dem Vorstand für seine engagierte und verantwortungsvolle Begleitung der Arbeit des MuK und ich danke dem Team, das mit seiner medienpädagogischen Arbeit und Ideenreichtum die Grundlage für eine selbstbestimmte, demokratische Gesellschaft von morgen legt.

Mit den besten Wünschen

MICHAEL SIEBEL
1. Vorsitzender







HESSISCHES LANDESMUSEUM

RUSSISCHE KAPELLE

WEISSER TURM

DARMSTADT

WILLKOMMEN IN DARMSTADT

DARMSTÄDTER SCHLOSS

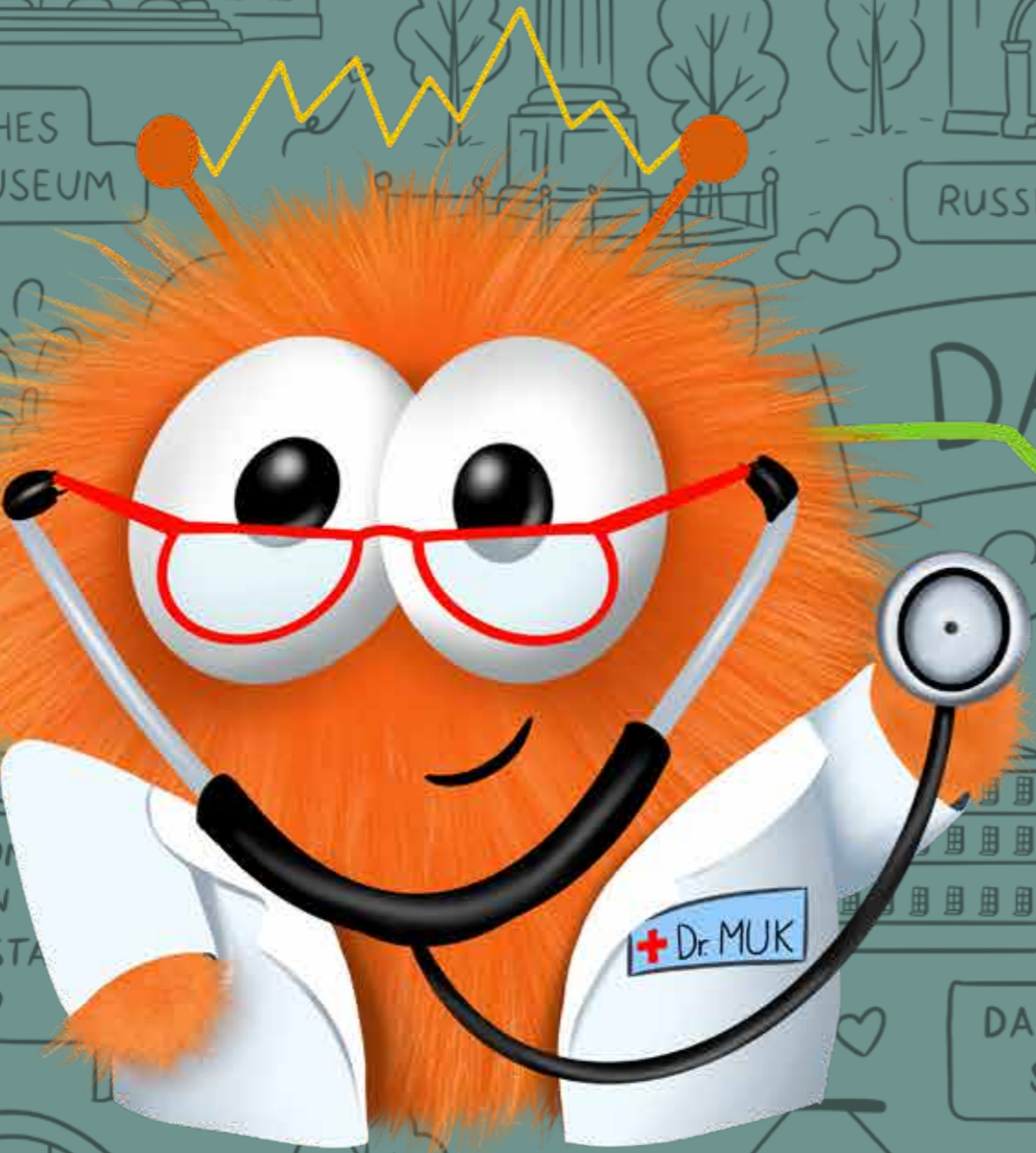
WOCHENMARKT

STAATSTHEATER

WASSERTURM



HddM



Dr. MUK

Projekt: HAUS DER DIGITALEN MEDIENBILDUNG

Das Haus der digitalen Medienbildung hat sich als Projekt vom MuK in Kooperation mit der Wissenschaftsstadt Darmstadt bewährt und ist über die Kinder- und Jugendförderung der Stadt seit 2021 fest etabliert. Zielgruppen des Projekts sind dabei zunächst Kinder und Jugendliche, aber auch Schulsozialarbeiter*innen und Lehrkräfte der Stadt. Zudem werden Workshops und unterschiedliche Formate für Eltern angeboten und die Inhalte kontinuierlich weiterentwickelt und dem aktuellen Zeitgeschehen angepasst. So galt 2025 inhaltlich der Schwerpunkt dem Thema KI, Demokratieförderung, Cybergrooming sowie digitalisierte sexualisierte Gewalt. Für Eltern ist ein spezieller Informationsabend für die erste und zweite Klasse konzipiert worden, der großes Interesse erfährt. Zudem wurden Fortbildungen und Angebote für die außerschulische Jugendarbeit verstärkt. Seit Herbst 2025 versendet das HddM in regelmäßigen Abständen einen Newsletter mit den wichtigsten Ankündigungen und Terminen.

HddM

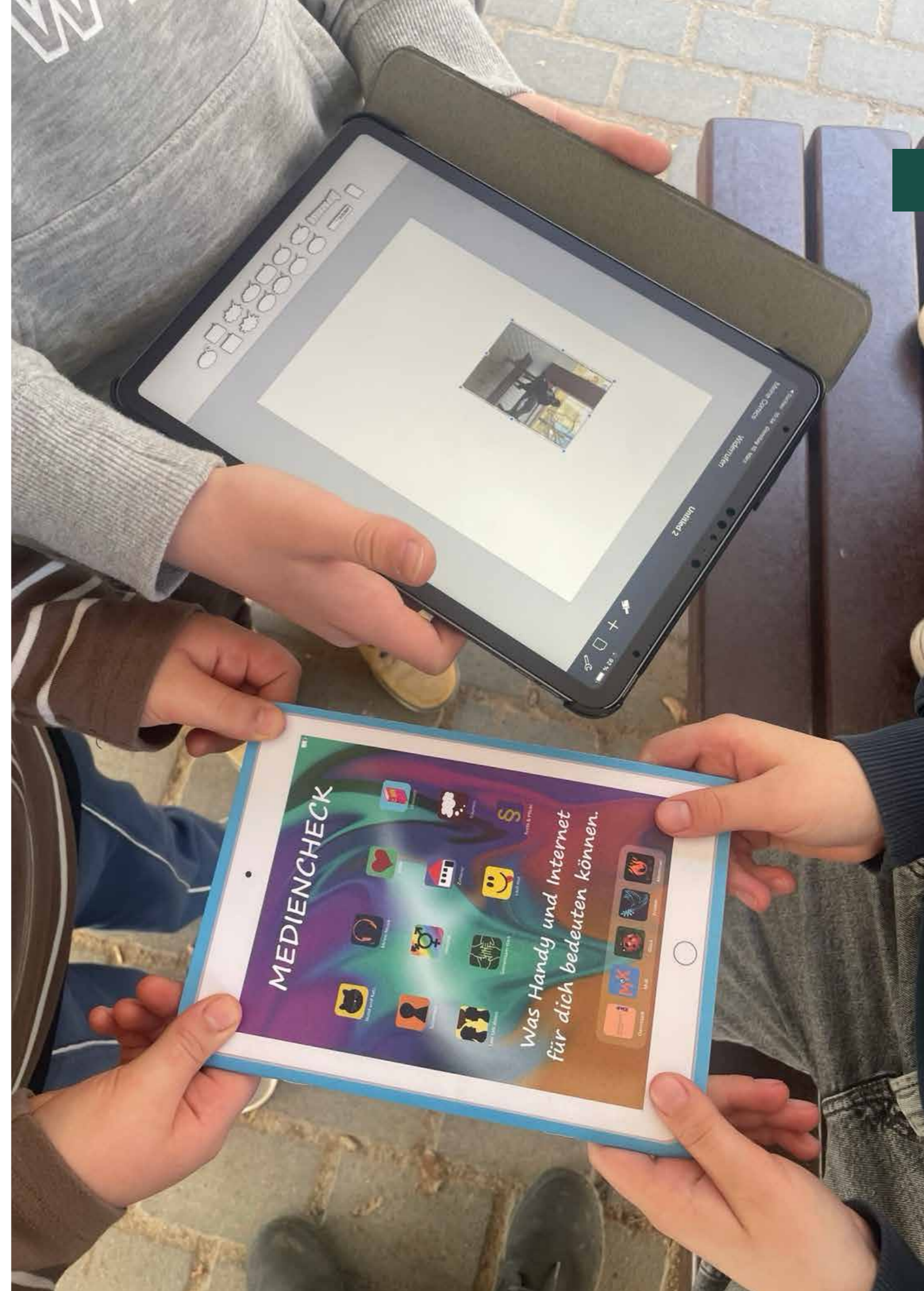
Wissenschaftsstadt
Darmstadt



HDDM-MEDIENPROJEKTE IN DER GRUNDSCHULE

MEDIENCHECK

Der Mediencheck ist ein Angebot des HddM für Darmstadts Grundschulen, das Kindern einen altersgerechten Zugang zu digitalen Themen eröffnet. Er richtet sich an die dritte und vierte Jahrgangsstufe und findet an zwei zeitlich getrennten Tagen statt. Ziel ist es, Medienkompetenz zu fördern, zum Nachdenken über das eigene Verhalten anzuregen und Darmstädter Schulen bei der Integration von Medienbildung in den Schulalltag zu unterstützen. Der Mediencheck möchte Kinder stärken, sich sicher und selbstbewusst in der digitalen Welt zu bewegen. Im Mittelpunkt stehen Erleben, Austausch und Freude am Lernen – nah an der Lebenswelt der Kinder und mit dem Ziel, Medienbildung als lebendigen Prozess erfahrbar zu machen. Gearbeitet wird mit der Arbeitsbroschüre sowie Tablets mit einer Comicanwendung.



HDDM-MEDIENPROJEKTE AN WEITERFÜHRENDEN SCHULEN

Auch in den fünften, sechsten und siebten Klassen ist das HddM mit einer Vielzahl von unterschiedlichen Projekten vertreten. Dabei treffen wir immer häufiger auf Schülerinnen und Schüler, die das MuK bereits vom Mediencheck aus der Grundschule kennen.

5. KLASSE – KOMMUNIKATION IM NETZ

Ob im Klassenchat, auf Social Media oder im Videospiel: irreführende, beleidigende oder gar verletzende Nachrichten können uns über viele Wege erreichen. In diesem Workshop wird darauf geblickt, wie ein respektvolles und verantwortliches Miteinander gestärkt und gelebt werden kann; sowohl online als auch offline.

5. KLASSEN – CYBERGROOMING

„Geh mit keinem fremden Erwachsenen mit“ ist ein Satz, den so gut wie jedes Kind so oder so ähnlich schon mal gehört hat. Über digitale Kommunikationsplattformen gelingt es leider vielen Erwachsenen im Schutze der Pseudonymität, Kinder oder Jugendliche direkt zu kontaktieren, meist völlig unbeobachtet ihre Machtposition auszuspielen und sie in manchen Fällen sogar sexuell zu missbrauchen oder auszubeuten. In diesem Workshop geht es daher um digitale Resilienz. Die Teilnehmenden lernen, wie sie sich selbst vor belästigenden Anfragen schützen können und wer ihnen im Ernstfall als Ansprechperson weiterhelfen kann.

6. KLASSEN – SEI KEIN ALGORITHMUSOPFER

Die Algorithmen auf sozialen Netzwerken haben zwei konkrete Aufgaben: Herausfinden, welche Inhalte eine Person sich häufig und wiederholt ansieht und dieser Person immer mehr genau von diesen Inhalten anzuzeigen. Das Ziel ist es, ihre Aufmerksamkeit auf die Plattform und damit auch die ausgespielte Werbung zu lenken. Das Resultat sind Doomscrolling, Rabbit Holes und eine Filterblasen, die nur noch das bestätigt, was man eh schon glaubt. In diesem Workshop werden die Marketing-Aussagen der großen Big-Tech-Plattformen entlarvt, warum Algorithmen besonders anfällig für Desinformationen und Falschmeldungen sind und wie man souveräner mit der Flut an Informationen im Netz umgehen kann.

6. + 7. KLASSE – SELFIES, SEXTING, SOCIAL MEDIA

35% aller Medieninhalte sind pornofiziert, sexualisierte Fotos und Inhalte begegnen Kindern überall: in Kinderserien, Werbung, Sozialen Netzwerken, Spielen und Filmen. Viele Jugendliche konsumieren erst Pornos, bevor sie zum ersten Mal Sex haben. Das erzeugt Missverständnisse und Leidensdruck. Umso wichtiger ist es, Heranwachsende mit sexueller Bildung begleitend zu sensibilisieren, damit sie physisch und psychisch gesunde sexuelle Beziehungen erleben können. In diesem Workshop erfahren Jugendliche Hintergründe und Schutzmechanismen.

7. KLASSE – KI IN DER SCHULE?!

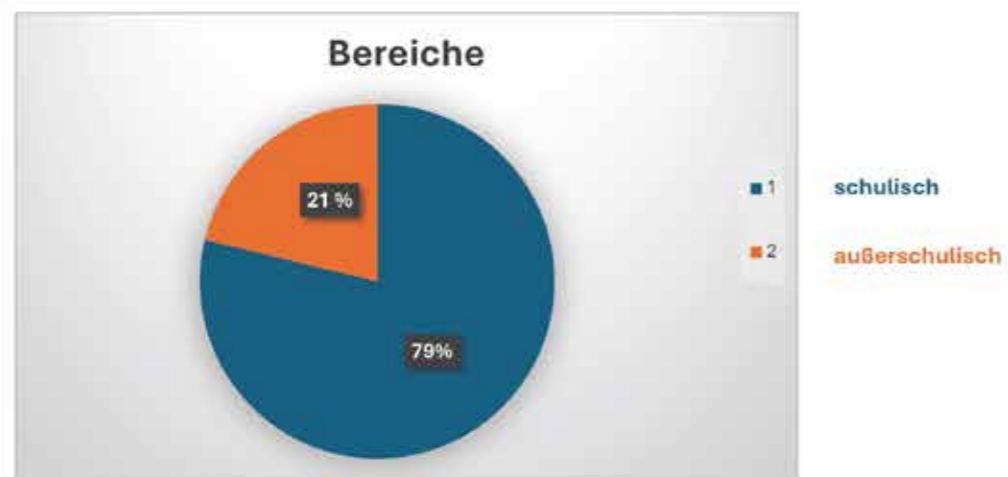
Künstliche Intelligenz ist trotz Verbote und teilweise berechtigter Kritik in den Klassenzimmern Darmstadts und damit dem Leben der Schüler*innen mittlerweile allgegenwärtig. Unsere Antwort ist eine Ansprache der Jugendlichen auf Augenhöhe: Wir blicken gemeinsam hinter die Marketingversprechen der großen KI-Firmen und entlarven den Mythos, dass KI die „einfache Lösung“ für Probleme wie Bildungsungerechtigkeiten oder den Mangel an Therapie- und Freizeitangeboten für Jugendliche sei. Dabei verdammen wir selbstverständlich nicht die Technologie an sich. Stattdessen werden produktive Möglichkeiten für den Einsatz von Chatbots ergründet; bspw. beim Lernen oder zur Prüfungsvorbereitung. Entscheidend ist hierbei vor allem, ob ein Chatbot die eigenen Gedanken und Ideen ersetzt oder ergänzt. Gleichzeitig stehen Fragen zu Datensouveränität, Urheberrecht und den ökologischen Kosten von Datacentern im Kontext der Klimakrise im Fokus des Klassenworkshops.

7. KLASSE – DIGITALE GESUNDHEIT

Egal ob in der Bahn, im Wartezimmer beim Arzt oder abends am Esstisch – Smartphones und andere digitale Medien sind ständig um uns herum und tragen maßgeblich dazu bei, wie wir die Welt wahrnehmen. Die Bedienung der Geräte an sich ist in der Regel selbsterklärend, doch wer bringt einem eigentlich einen gesunden Umgang mit Digitalität an sich bei? In diesem Workshop wird thematisiert, welche Tricks digitale Plattformen nutzen, um unsere Aufmerksamkeit zu bündeln und uns möglichst lange an den Bildschirm zu binden. Auf Grundlage dieses Wissens erarbeiten die Schüler*innen Umgangsstrategien und ergründen, wie sie individuell ihren Umgang mit Medien reflektieren und ggf. verändern können.

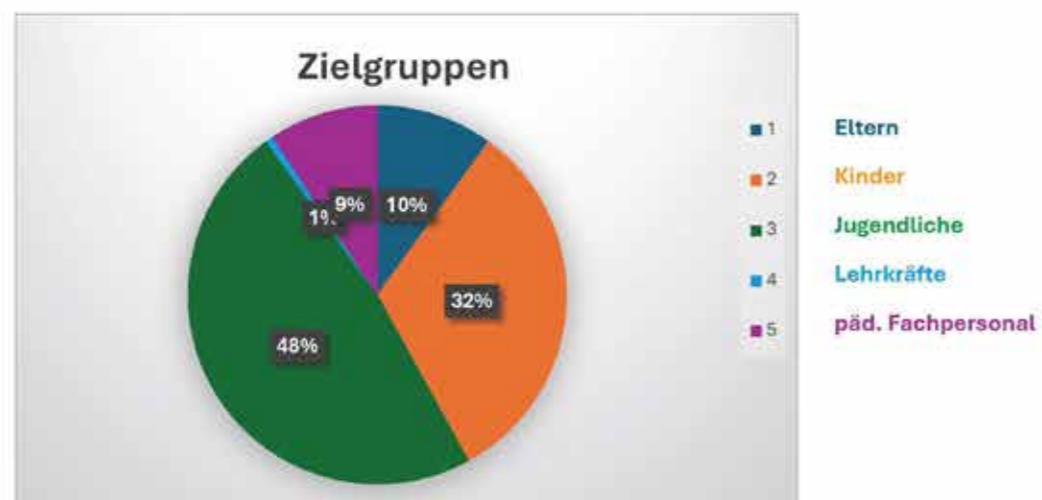


HddM 2025



Anzahl der gesamten Veranstaltungen: 146

Dauer der gesamten Veranstaltungen / Stunden: 607



Teilnehmer der gesamten Veranstaltungen: 3.671

HDDM FORSTMEISTERSAMSTAGE

An sechs Samstagen ging es im Forstmeisterhaus konzentriert um Medienbildung für Kinder und deren Eltern. Im Eltern-Kind-Coaching erarbeiten sich jeweils ein Elternteil mit Kind relevante Tipps für die Medienerziehung. Mit der Seminartablets erstellten Kinder ihr erstes eigenes „E-Book“ und im Anschluss beim Stop-Motion-Workshop ihren eigenen Film.

HDDM – ELTERNABEND ZUR MEDIENERZIEHUNG AM 30.10.25

Der Online-Elternabend unter dem Titel: „Warum tun wir uns das an? Das Smartphone als Kommunikationskiller in der Familie“ auf Zoom war mit rund 50 interessierten Eltern sehr gut besucht. Im Chat zeigten sich viele Eltern dankbar für das Format und die Informationen. Begrüßt wurden sie von Bürgermeisterin Barbara Akdeniz. Es ging an dem Abend um die Reflexion von Medienerziehung in den Medien und der Bildsprache in den verschiedenen sozialen Netzwerken.

MEDIENKIDS

Medienkids ist der erste Medienclub in Darmstadt, der Kindern die Möglichkeit bietet, selbstbestimmt ihre eigenen Medienprojekte umzusetzen und sich das Wissen abzuholen, das sie für einen kompetenten Umgang mit Medien brauchen, ihren Bedürfnissen entsprechend. Neben eigenen Projekten ist auch die Expertise der Medienkids gefragt: Sie waren als erste Tester*innen des Browserspiels Abenteuer Nachhaltigkeit gefragt und haben damit zur praxisnahen Entwicklung beigetragen. Zur Belohnung bekamen die Medienkids eine exklusive Kinoführung und erhielten einen eindrucksvollen Blick hinter die Kulissen der modernen Vorführtechnik. Die Medienkids werden von Jakob Ohage und Loreen Friedrich geleitet.

MEDIENTEENS

2025 gingen die Medienteens online. So haben sie einen eigenen Twitch Kanal aufgebaut, bei dem sie Jugendliche über verantwortungsbewusstes Verhalten beim Gamen beraten und begleitet haben. Zudem wurde ein eigener Videokanal gegründet, auf dem die Medienteens spielerisch ihre Filmkünste testen konnten. Entstanden sind lustige wie sinnstiftende Kochvideos, Spaßvideos und Bildungsvideos. Zudem haben sie zum Thema Cybermobbing Pen and Paper gespielt und einen Podcast über Darmstadt erstellt.

MEDIENQUIZ ON TOUR

Das HddM-Quizrad freut sich großer Beliebtheit und war 2025 bei folgenden Events dabei: Schlossgrabenfest, Auf die Decke, fertig, los! Weltkindertag, Girls in Action und Jugendfilmtage in Darmstadt. Es erfreut sich großer Nachfrage mit seinen flexiblen Einsatzmöglichkeiten für unterschiedliche Zielgruppen an verschiedenen Orten.



FORTBILDUNGEN FÜR DIE SCHULSOZIALARBEIT

Für den SKA Darmstadt veranstaltete das HddM eine vierteilige Fortbildungsreihe zu den Themen Medienpädagogik, Soziale Medien, KI und Kreativ. An vier Tagen wurden die zehn Schulsozialarbeiter*innen mit den Themen vertraut gemacht, konnten an iPads ausprobieren und trainieren und für ihre praktische Arbeit wertvolle Impulse mitnehmen.



Bei den **FERIENSPIELEN** am 8.7.2025 im Chillmo, Kranichstein, gab es einen interaktiven Medienworkshop für Jugendliche ab 12 Jahren. Dabei stand die Reflexion des eigenen Mediennutzungsverhaltens im Mittelpunkt. Mit Papier, Stiften und Tablets wurden die eigenen Ideen kreativ umgesetzt.

WORT. MACHT. WIRKUNG. hieß der Medienworkshop, den das HddM am 26.8.2025 für den Werkhof e.V. durchführte. Es ging insbesondere um verbale Gewalt und persönliche Mobbing Erfahrungen. Mit einer Mischung aus Vortrag, Diskussion und Reflexionsarbeit gelang es, bei den jungen Teilnehmenden ein verantwortungsvolles Bewusstsein für das eigene digitale Handeln zu schaffen.

Beim **FACHTAG DER KINDER- UND JUGENDFÖRDERUNG** ging es am 21.10.2025 um Quellennutzung und -recherche im Bereich Social Media im Kontext von Fake News und Deep Fakes. In zwei Workshoprunden reflektierten die Teilnehmenden intensiv über Meinungs- und Pressefreiheit sowie Möglichkeiten der Demokratieförderung bei Jugendlichen in der außerschulischen Bildung.

Bei den **GESUNDHEITSTAGEN VOM GESUNDHEITSAMT DARMSTADT** war das HddM zudem mit einem Beitrag zur digitalen Gesundheit am 27.11.2025 vertreten.

BAFF FRAUEN KOOPERATION

Vermittlung von Medienkompetenz im Rahmen von Bildung und berufliche Förderung für Deutsch lernende Frauen: Einen Vormittag lang ging es am 6.5.2025 um das Thema „Einfach Handy“. Im direkten Austausch und mit praktischen Übungen konnte im geschützten Raum über Fragen der Medienerziehung gesprochen und Erfahrungen ausgetauscht werden.





**Medien-
kindheit**

ECHT JETZT? MEDIENPROJEKTTAGE MIT ALLEN SCHULEN IN PFUNGSTADT

Das Projekt „Echt jetzt?! Glaubst du das wirklich?“ wurde im Laufe des Jahres 2025 speziell für die Schulen in Pfungstadt konzipiert und im November und Dezember in Zusammenarbeit mit der Kinder- und Jugendförderung Pfungstadt umgesetzt. Es soll eine umfassende und bedarfsangepasste Reflektion der eigenen Medienutzung bei Kindern und Jugendlichen bewirken und umfasst zwei verschiedene Projektstage für unterschiedliche Altersklassen.

Ein zentrales Ziel war die umfassende Beteiligung: Alle Schulen in Pfungstadt – sowohl in der Kernstadt als auch in den Stadtteilen – nahmen teil. Eingebunden waren sämtliche dritten Klassen der Grundschulen sowie alle achten Klassen der weiterführenden Schulen. An jedem Projekttag kamen jeweils zwei Klassen derselben Jahrgangsstufe zusammen. Dadurch entstand nicht nur ein intensiver inhaltlicher Austausch, sondern auch neue Kontakte zwischen Schülerinnen und Schülern, die sich im regulären Schulalltag selten begegnen.

Die Projektstage fanden bewusst außerhalb der Schule im Jugendzentrum Pfungstadt und in dem Familienzentrum Eschollbrücken statt. Der Ortswechsel unterstützte es, gewohnte Strukturen aufzubrechen und neue Lernräume zu eröffnen.

Sowohl das Grundschulprojekt als auch das Angebot für die weiterführenden Schulen startete mit einem altersgerecht angepassten Rollenspiel in einer fiktionalen Zukunft. In diesem Szenario wurden Fragen rund um Mediennutzung, Manipulation, Fake News und soziale Netzwerke erfahrbar gemacht. Zugleich eröffneten sich weiterführende Diskussionen zu Demokratie, Identität und Zugehörigkeit. In einer anschließenden Produktionsphase arbeiteten die Teilnehmenden eigenständig mit digitalen Medien und gestalteten eigene Produkte – von digitalen Comics bis hin zu kurzen Filmen.

Die positiven Rückmeldungen aus Schulen und Jugendzentren bestärken darin, das Konzept weiterzuentwickeln. Nach der erfolgreichen Pilotphase in Pfungstadt wird das Projekt künftig unter dem Namen „Project Timeline“ fortgeführt und weiter ausgebaut.

TEILNEHMENDE SCHULEN:

Wilhelm-Leuschner-Schule
Goetheschule
Schillerschule
Erich-Kästner-Schule Grundschule Hahn
Gutenbergschule
Friedrich-Ebert-Schule

(Insgesamt 450 Schüler*innen an 12 Terminen)





MEDIENKOMPETENZTRAINING FÜR DIE 5. KLASSEN

Der Übergang von der Grundschule in die fünfte Klasse bringt für viele Kinder nicht nur neue Fächer und neue Mitschülerinnen und Mitschüler mit sich, sondern auch den Einstieg in eine neue digitale Welt. Immer häufiger besitzen Schülerinnen und Schüler in diesem Alter ihr erstes eigenes Smartphone – ein Schritt, der viele Fragen aufwirft und eine bewusste Begleitung erfordert. Um die Kinder in dieser wichtigen Entwicklungsphase zu stärken, führten die Jakob-Grimm-Schule in Rotenburg an der Fulda und die Freiherr-vom-Stein-Schule in Wetzlar spezielle Medientage für den gesamten Jahrgang durch.

Im Mittelpunkt stand dabei die Förderung einer verantwortungsvollen, reflektierten und sicheren Mediennutzung. So setzten sich die Fünftklässler eine Woche lang intensiv mit den Chancen und Herausforderungen digitaler Kommunikation auseinander. Medienpädagogische Unterstützung vom MuK vor Ort ermöglichte es, auf individuelle Fragen einzugehen und die Inhalte passgenau auf die Bedürfnisse der jeweiligen Klassen abzustimmen.



Ein zentrales Thema war der Umgang miteinander in digitalen Räumen. Viele Klassen nutzen Messenger-Gruppen, die jedoch nicht immer konfliktfrei verlaufen. Gemeinsam wurden Regeln für respektvolle Kommunikation entwickelt und Wege erarbeitet, wie man mit unangemessenen Inhalten oder Gruppendruck umgehen kann.

Darüber hinaus beschäftigten sich die Schülerinnen und Schüler mit grundlegenden Aspekten, die für Smartphone-Neulinge unverzichtbar sind: Welche Kosten können entstehen? Welche Rechte und Pflichten gelten online? Wie wirkt sich Mediennutzung auf die eigene Gesundheit aus? Und welche ethischen Fragen stellen sich im digitalen Alltag? Die Kinder erhielten Raum, eigene Erfahrungen zu reflektieren und ein Bewusstsein für eine verantwortungsvolle Haltung zu entwickeln.

Medienkompetenz praktisch lernen PROJEKT „ICH KENNE MICH MIT MEDIEN AUS“



Digitale Medien gehören längst selbstverständlich zum Alltag von Kindern. Damit Schülerinnen und Schüler lernen, verantwortungsvoll damit umzugehen, wird seit 2015 das Projekt „Ich kenne mich mit Medien aus“ durchgeführt. Das viertägige Angebot des Lionsclub Dieburger Land und dem Instituts für Medienpädagogik und Kommunikation richtet sich vor allem an Grundschulklassen und vermittelt altersgerechte Medienkompetenz.

Im Mittelpunkt steht das aktive Arbeiten mit Medien. Die Kinder entwickeln in kleinen Gruppen eigene Fotos, Videos, Trickfilme oder Comics. Dabei setzen sie sich spielerisch mit ihrer eigenen Mediennutzung auseinander und erfahren, wie Medien wirken und wie Inhalte entstehen. Themen wie Fake News, Cybermobbing oder subtile Formen von Gewalt im Netz werden kindgerecht aufgegriffen. Seit 2022 wird außerdem der Umgang mit Programmen der Künstlichen Intelligenz thematisiert.

Neben der inhaltlichen Arbeit fördert das Projekt auch soziale Kompetenzen. Die gemeinsame Produktion der Medienbeiträge stärkt die Zusammenarbeit innerhalb der Klasse, trainiert Problemlösungsstrategien und hilft den Kindern, Konflikte konstruktiv zu lösen – sowohl online als auch im persönlichen Miteinander.

Zum Abschluss werden die Ergebnisse der Projektstage auf einem Elternabend präsentiert. Eltern erhalten dabei Einblick in die Arbeit der Schülerinnen und Schüler und können Fragen rund um Mediennutzung direkt mit dem Medienpädagogen besprechen.

Im Jahr 2025 wurde das Projekt erneut mit Unterstützung des Lions Club Dieburger Land an zwei Schulen durchgeführt: an der PTID Private Tagesschule in Dieburg mit den Klassen 5 und 6 sowie an der Geißberg-schule in Klein-Zimmern in der 4. Klasse. Dank der langjährigen Zusammenarbeit konnte das Projekt auch in diesem Jahr erfolgreich von Jan Rathje umgesetzt werden. Er ist selbstständiger Medienpädagoge und arbeitet seit 2012 für das MuK Hessen.

Durch solche Projekte erhalten Kinder frühzeitig Orientierung im Umgang mit digitalen Medien – eine wichtige Grundlage für den Wechsel auf weiterführende Schulen und für einen reflektierten Umgang mit der digitalen Welt.

MEDIENTAGE FÜR GRUNDSCHULEN

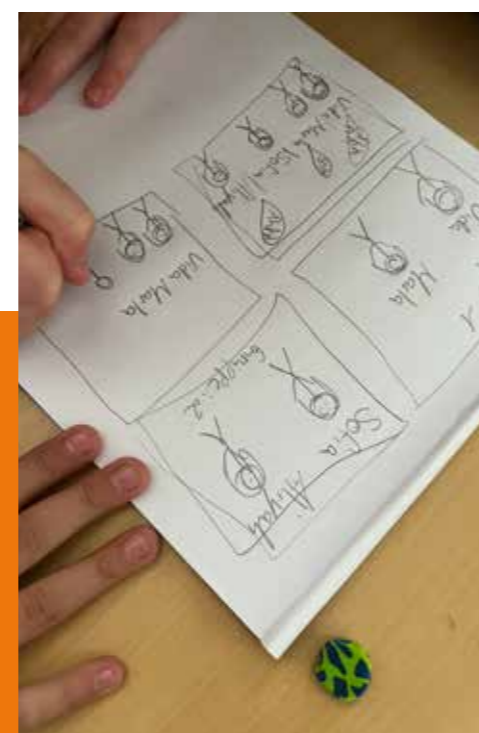


In Kooperation mit der Kinder- und Jugendförderung des Landkreises Darmstadt-Dieburg werden seit 2019 Medientage für Grundschüler*innen der 3. und 4. Klassen durchgeführt. Schulen haben die Möglichkeit, sich für einen Medientag pro Klasse inklusive eines begleitenden Elternabends für den jeweiligen Jahrgang zu bewerben.

Im Jahr 2025 war die Nachfrage nach den Medientagen an den Grundschulen im Landkreis Darmstadt-Dieburg erneut sehr hoch. Bedauerlicherweise konnten nicht alle eingegangenen Anfragen berücksichtigt werden. Dennoch konnten insgesamt 77 Projekte mit rund 1.500 Teilnehmer*innen im Alter von 8 bis 12 Jahren umgesetzt werden.

Die Lebenswelt von Grundschüler*innen ist zunehmend von digitalen Medien geprägt. Viele Kinder verfügen bereits über eigene digitale Endgeräte. Besonders verbreitet sind Spielekonsolen und Tablets; etwa die Hälfte der teilnehmenden Kinder besitzt zudem ein eigenes Mobiltelefon. Auch sprachgesteuerte Assistenzsysteme sowie Smartwatches gewinnen an Bedeutung. Nahezu alle Kinder haben Zugang zum Internet, häufig noch unter elterlicher Aufsicht, teilweise jedoch auch mit regelmäßiger eigenständiger Nutzung. Leben ältere Geschwister im Haushalt oder sind die Eltern selbst medienaffin, spielen digitale Medien bereits früh eine wichtige Rolle im Alltag der Kinder. Vor diesem Hintergrund ist es das zentrale Ziel der Medientage, frühzeitig ein Bewusstsein für den eigenen Medienumgang zu schaffen. Die Kinder werden dafür sensibilisiert, ihre Mediennutzung wahrzunehmen, zu reflektieren und kritisch zu hinterfragen. Zudem erhalten sie altersgerechte Impulse und Lösungsansätze für einen verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien. Behandelt werden unter anderem Themen wie familiärer Stress durch Mediennutzung, exzessives Spielen, Datenschutz, Fake News, Cybergrooming, das Recht am eigenen Bild sowie angemessenes Verhalten im Internet, beispielsweise im Zusammenhang mit Cybermobbing. Ergänzend kommen anschauliche Erklärfilme zum Einsatz, die vom MuK erstellt wurden.

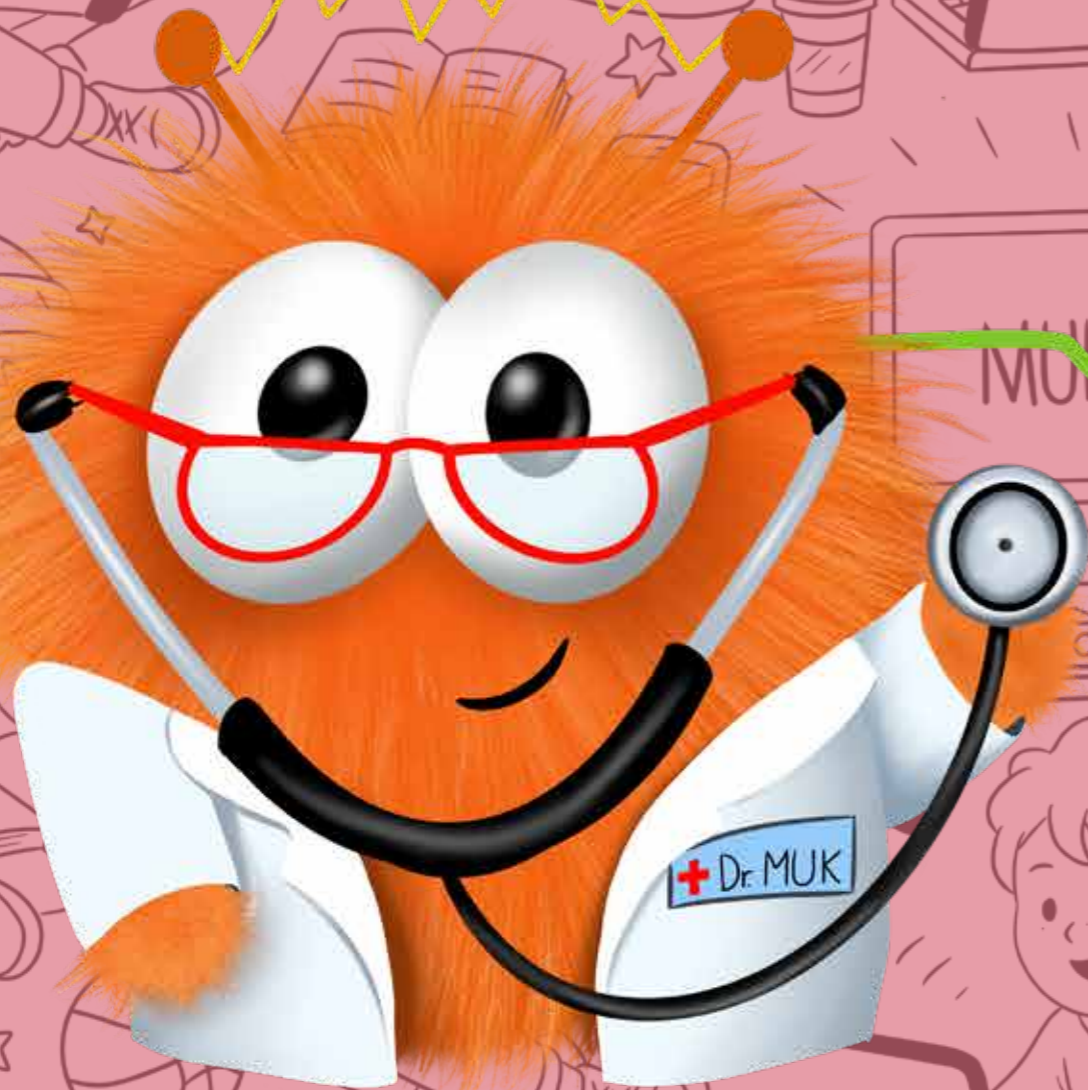
Ein weiterer Schwerpunkt der Medientage liegt auf dem kreativen Umgang mit Medien als Bestandteil umfassender Medienkompetenz. In einer praxisorientierten Phase erstellen die Schüler*innen in Gruppenarbeit auf Tablets eigene Bildgeschichten im Comicstil, die anschließend präsentiert und gemeinsam besprochen werden.



Auch im Schuljahr 2026 wird das Projekt fortgeführt.
Interessierte Schulen können sich für das zweite Schulhalbjahr direkt an Mitsch Schulz (Mitschschulz@muk-hessen.de) wenden.



Medienjugend



CLEVER DIGITAL – VERÄNDERUNG DER KOMMUNIKATIONSKULTUR DURCH SOCIAL MEDIA

Die Förderung von Medienkompetenz im schulischen Bereich bildete auch im Jahr 2025 einen wichtigen Schwerpunkt der Projektarbeit. Das Projekt Clever Digital wird von der Medienanstalt Hessen in Zusammenarbeit mit dem Hessischen Ministerium für Kultus, Bildung und Chancen umgesetzt und vom MuK durchgeführt. Es richtet sich an Schulklassen ab der 7. Jahrgangsstufe und kann von allen Schulformen genutzt werden.



Im Jahr 2025 wurde Clever Digital mit insgesamt 20 Schulklassen an Schulen in Hessen durchgeführt. Jede Klasse nahm an zwei Projekttagen teil. Ergänzend dazu wurden Fortbildungen für Lehrkräfte sowie Informationsveranstaltungen für Eltern angeboten. Die Veranstaltungen konnten in Präsenz, online oder in hybrider Form stattfinden und wurden inhaltlich an aktuelle Entwicklungen im digitalen Alltag angepasst.

Während der Projekttag beschäftigten sich die Klassen mit verschiedenen Aspekten der digitalen Mediennutzung. Thematisiert wurden unter anderem Cybermobbing, Medienstraftaten, der Umgang mit persönlichen Daten sowie Fragen zum verantwortungsvollen Verhalten in digitalen Kommunikationsräumen. Durch die Arbeit mit Beispielen aus dem Alltag der Jugendlichen wurde das eigene Medienverhalten reflektiert und über Chancen und Risiken digitaler Medien gesprochen. Ein wichtiger Bestandteil war außerdem die kreative Medienarbeit, bei der in Gruppen eigene Kurzfilme oder Comics zu den behandelten Themen entstanden.

Die Fortbildungen für Lehrkräfte griffen aktuelle Fragen aus dem schulischen Alltag auf und boten die Möglichkeit, digitale Anwendungen praktisch zu erproben und deren Einsatz im Unterricht zu besprechen. Neben dem fachlichen Austausch stand die Reflexion der eigenen Mediennutzung im Mittelpunkt. Nach einer gemeinsamen Einführung konnten unterschiedliche Schwerpunkte gewählt werden, zum Beispiel praktische Medienarbeit oder eine vertiefende Auseinandersetzung mit sozialen Medien. Themen wie Cybermobbing, Chatiquette, Datenschutz sowie Chancen und Risiken digitaler Medien wurden dabei praxisnah behandelt.

Auch Elternveranstaltungen waren Teil des Projektes. Dabei ging es vor allem darum, Einblicke in die Medienwelt von Kindern und Jugendlichen zu geben und die Bedeutung digitaler Medien in der Lebensphase der Adoleszenz zu erläutern. Zusätzlich wurden Inhalte aus den Projekttagen vorgestellt, um die Arbeit mit den Klassen nachvollziehbar zu machen. Ziel war es, den Austausch über den Umgang mit digitalen Medien im Familienalltag zu fördern und das Verständnis für die Perspektiven der Jugendlichen zu stärken.

Im Jahr 2025 wurde das Projekt mit insgesamt 20 Schulklassen an Schulen in Hessen durchgeführt. Insgesamt konnten 434 Schüler, 102 Eltern sowie 47 Lehrkräfte erreicht werden. Die Veranstaltungen fanden in verschiedenen Städten und Landkreisen in Hessen statt, darunter Darmstadt, Groß-Gerau, Bergstraße, Offenbach, Limburg-Weilburg, Main-Kinzig-Kreis, Main-Taunus-Kreis, Rheingau-Taunus-Kreis und der Wetteraukreis.







SMART EDUCATION



Im Rahmen des Projektes Smart Education, das in Kooperation mit dem Hessischen Ministerium für Arbeit, Integration, Jugend und Soziales durchgeführt wird, besuchte das MuK auch in diesem Jahr mehrere stationäre Einrichtungen der Jugendhilfe in Hessen und arbeitete mit Jugendlichen sowie pädagogischen Fachkräften zum Thema Medienkompetenz. Ziel des Projektes ist es, sowohl Kinder und Jugendliche als auch Betreuerinnen und Betreuer für einen bewussten und reflektierten Umgang mit digitalen Medien zu sensibilisieren und eine gemeinsame Haltung im Umgang mit Medien im Einrichtungsalltag zu entwickeln.

Digitale Medien sind ein fester Bestandteil des Alltags junger Menschen und beeinflussen Kommunikation, Verhalten und Meinungsbildung. Daher gewinnt Medienkompetenz in Einrichtungen der Jugendhilfe zunehmend an Bedeutung. Im Projekt setzen sich die Teilnehmenden mit ihrer eigenen Mediennutzung und ihrer Medienbiografie auseinander und reflektieren die Wirkung digitaler Medien auf Wahrnehmung, Selbstbild und Beziehungen. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Frage, wie Inhalte im Internet dargestellt werden und wie Meinungen durch Auswahl, Perspektive und Inszenierung beeinflusst werden können.

Auch rechtliche Fragen der Mediennutzung werden thematisiert, unter anderem im Zusammenhang mit dem Recht am eigenen Bild, Cybermobbing, Fake News und dem verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Inhalten. Darüber hinaus werden Fragen nach Regeln, Verantwortung und Grenzen im digitalen Raum besprochen und auf den Alltag in den Einrichtungen bezogen.

In den Veranstaltungen mit pädagogischen Fachkräften wird neben der eigenen Mediennutzung auch die Perspektive der Jugendlichen auf digitale Medien thematisiert. Dabei werden sowohl mögliche Risiken als auch positive Aspekte der Mediennutzung besprochen. Ziel ist es, unterschiedliche Wahrnehmungen sichtbar zu machen und ein besseres Verständnis für das Medienverhalten der Jugendlichen im Alltag der Einrichtungen zu entwickeln.

Das Projekt umfasst jeweils eine Veranstaltung mit Jugendlichen, eine Schulung mit pädagogischen Fachkräften sowie einen gemeinsamen Termin mit beiden Gruppen. Der gemeinsame Termin dient dem Austausch zwischen Jugendlichen und Fachkräften. In Diskussionen und Gruppenarbeiten werden unterschiedliche Sichtweisen sichtbar gemacht und gemeinsam Regeln für den Umgang mit digitalen Medien in der Einrichtung erarbeitet. Im Rahmen einer kreativen Medienpraxis entwickeln die Teilnehmenden gemeinsam Inhalte, die anschließend in Form eines Comics umgesetzt werden und einen praxisnahen Bezug zum Alltag in der Einrichtung herstellen.

Das Projekt Smart-Education trägt dazu bei, Medienkompetenz in stationären Einrichtungen der Jugendhilfe zu stärken und unterstützt sowohl Jugendliche als auch Fachkräfte dabei, digitale Medien bewusster zu nutzen und deren Auswirkungen besser einschätzen zu können.



KOMET



Das Medienkompetenztraining KoMeT ist ein praxisorientiertes gruppenpädagogisches Programm, das seit dem Jahr 2022 Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 14 bis 21 Jahren dabei unterstützt, einen verantwortungsbewussten Umgang mit digitalen Medien zu entwickeln. Die Teilnahme erfolgt in der Regel aufgrund einer richterlichen Weisung gemäß § 10 Jugendgerichtsgesetz oder im Rahmen eines Diversionsverfahrens nach §§ 45 und 47 Jugendgerichtsgesetz. Ziel des Programms ist es, den Teilnehmenden einen reflektierten und verantwortlichen Umgang mit digitalen Medien zu vermitteln, damit sie die Auswirkungen ihrer Straftaten im digitalen Raum erkennen und zukünftige Fehlverhalten vermeiden.

Das Angebot richtet sich an Jugendliche, die im Zusammenhang mit der Nutzung von Internet und Smartphones strafrechtlich in Erscheinung getreten sind, beispielsweise durch das Verbreiten pornografischer oder kinderpornografischer Inhalte, durch Cybermobbing, Hassrede oder durch Verstöße gegen das Urheberrecht. Voraussetzung für die Teilnahme ist, dass die begangene Tat im Zusammenhang mit mangelnder Medienkompetenz und einem unreflektierten Umgang mit digitalen Medien steht. Nach erfolgreichem Abschluss erhalten die Teilnehmenden eine Teilnahmebescheinigung, die an die zuständige Jugendgerichtshilfe übermittelt wird. Im Jahr 2025 wurde die Maßnahme erstmals an mehreren Standorten in Südhessen durchgeführt. Insgesamt fanden vier Durchgänge in Darmstadt, Bensheim und Rüsselsheim sowie zwei weitere Durchgänge in Frankfurt am Main statt.

Zu Beginn des Programms setzen sich die Jugendlichen intensiv mit ihrem eigenen Medienverhalten auseinander. Dabei reflektieren sie, wie ihr Nutzungsverhalten durch familiäre, soziale und gesellschaftliche Einflüsse geprägt wurde, und lernen, Darstellungen und Bildsprache in digitalen Medien kritisch zu hinterfragen. Im weiteren Verlauf werden die strafrechtlichen Konsequenzen von Medienstraftaten thematisiert. Ein zentraler Bestandteil ist hierbei der Besuch von Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten, die den Teilnehmenden anschaulich die rechtlichen Folgen von Fehlverhalten im digitalen Raum vermitteln. Durch diese unmittelbare Auseinandersetzung wird das Bewusstsein für Verantwortung im Umgang mit Medien sowie für die Bedeutung des Rechtsstaates gestärkt.

Ein weiterer Schwerpunkt des Programms liegt auf der Auseinandersetzung mit der eigenen Identität und Gefühlswelt. Die Jugendlichen beschäftigen sich mit der Beeinflussung von Wahrnehmung durch digitale Medien und reflektieren, welchen Einfluss soziale Netzwerke auf Selbstbild und Verhalten haben können. Durch praktische und kreative Übungen wird die Fähigkeit zur Empathie gefördert und das Verantwortungsbewusstsein im Umgang mit anderen gestärkt.

Zum Abschluss des Programms arbeiten die Teilnehmenden in Gruppen an eigenen Medienprojekten, beispielsweise in Form von Comics oder Kurzfilmen. Diese praktische Arbeit dient der Vertiefung der Medienkompetenz und fördert zugleich Teamfähigkeit, Kommunikationsfähigkeit und Problemlösungskompetenz. Ein gemeinsames Abendessen bildet einen festen Bestandteil des Programms und bietet den Jugendlichen die Möglichkeit, sich in einer offenen und wertschätzenden Atmosphäre auszutauschen und das Erlernte zu reflektieren. Bei weitergehendem Gesprächsbedarf besteht im Anschluss die Möglichkeit einer freiwilligen weiterführenden Zusammenarbeit mit einem der beteiligten Kooperationspartner.

An der Umsetzung des Medienkompetenztrainings KoMeT sind das MuK Hessen, die Jugendkoordination und Jugendsachbearbeitung der Polizeipräsidien sowie das jeweils zuständige Jugendamt mit der Jugendgerichtshilfe beziehungsweise Jugendhilfe im Strafverfahren beteiligt.

KOMET U14



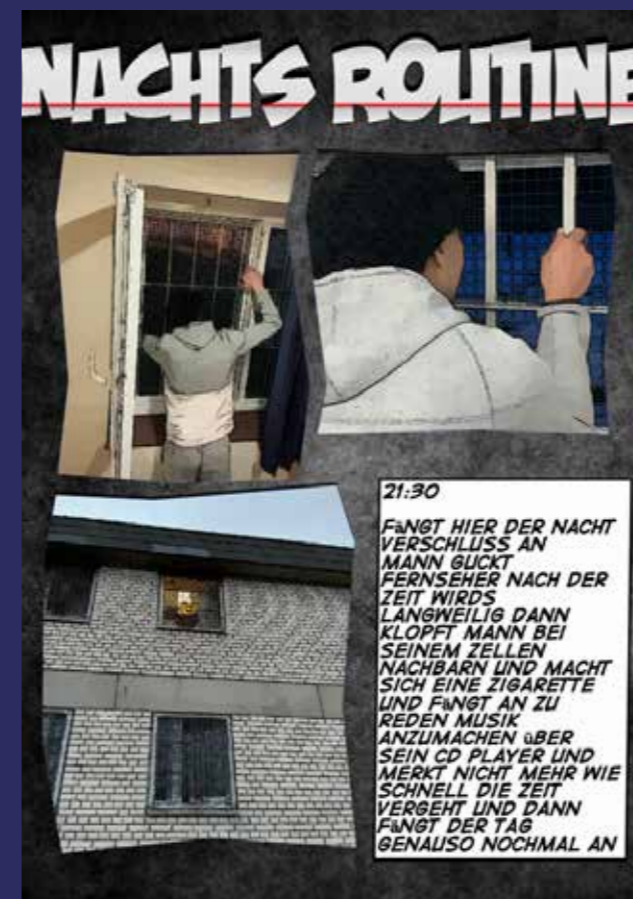
Das Medienkompetenztraining KoMeT U14 ist ein ambulantes gruppenpädagogisches Angebot für Kinder, die im Zusammenhang mit der Nutzung digitaler Medien strafrechtlich in Erscheinung getreten sind. Das Programm richtet sich an Kinder im Alter von 10 bis 13 Jahren zum Tatzeitpunkt und setzt voraus, dass die begangenen Delikte in einem erkennbaren Zusammenhang mit mangelnder Medienkompetenz und einem

unreflektierten Umgang mit Internet oder Smartphone stehen. Zu den zugrunde liegenden Delikten zählen unter anderem der Besitz oder die Verbreitung pornografischer oder kinderpornografischer Inhalte, Gewaltdarstellungen, Volksverhetzung, verschiedene Formen von Hassrede und Cybermobbing wie Beleidigung, Bedrohung, Nötigung, üble Nachrede oder Verleumdung sowie Straftaten nach dem Kunsturhebergesetz. Ziel des Trainings ist es, den Teilnehmenden einen verantwortungsvollen und reflektierten Umgang mit digitalen Medien zu vermitteln. Die Kinder sollen lernen, Medienangebote bewusst auszuwählen, Inhalte kritisch zu hinterfragen und deren Wirkung sowie rechtliche Bedeutung einzuordnen. Darüber hinaus sollen sie befähigt werden, sich unter Beachtung geltender Regeln und Gesetze sicher in der digitalen Gesellschaft zu bewegen und eine eigenständige und verantwortliche Haltung zu entwickeln. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der präventiven Wirkung des Programms. Durch die intensive Auseinandersetzung mit dem eigenen Medienverhalten und den Folgen der begangenen Tat sollen die Teilnehmenden langfristig zu einem verantwortungsbewussten Umgang mit digitalen Medien befähigt und zukünftige strafrechtliche Auffälligkeiten vermieden werden. KoMeT U14 wird von zwei sozialpädagogischen Fachkräften des MuK Hessen durchgeführt und findet in geeigneten Räumlichkeiten des MuK statt. Das Training umfasst zwei aufeinanderfolgende Termine mit jeweils drei Zeitstunden. Am ersten Termin setzen sich die Kinder mit ihrer eigenen Medienbiografie sowie mit Fragen von Inszenierung und Wahrnehmung in digitalen Medien auseinander. Am zweiten Termin erfolgt die Einordnung von Straftaten im digitalen Raum, wobei insbesondere rechtliche Grenzen, Folgen von Fehlverhalten und Möglichkeiten eines verantwortlichen Handelns thematisiert werden. Die Gruppengröße liegt in der Regel zwischen vier und maximal acht Teilnehmenden, um eine intensive pädagogische Arbeit zu gewährleisten. Die Teilnahme erfolgt auf Empfehlung der Polizei und mit Zustimmung der Erziehungsberechtigten. Für die Teilnehmenden ist das Training kostenfrei.

Im Jahr 2025 wurden zwei Durchgänge des Trainings in den Räumlichkeiten des MuK Hessen durchgeführt. Die Durchführung des Projekts wurde durch die Förderung des Rotary Club Darmstadt ermöglicht. Zur weiteren fachlichen Verankerung und zur Unterstützung einer nachhaltigen Umsetzung ist die Durchführung eines Fachtages für Multiplikatoren vorgesehen.

KOMET IN DER JVA ROCKENBERG

Das Medien-Kompetenz-Training (KoMeT) ist eine gruppenpädagogische Maßnahme, die durch das MuK seit 2023 auch in der Jugendstrafanstalt Rockenberg durchgeführt wird und einen bewussten, reflektierten und verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien fördern soll. Neben der Vermittlung von Medienkompetenz stehen insbesondere die Entwicklung sozialer Kompetenzen, die Förderung von Verantwortungsbewusstsein sowie die kritische Auseinandersetzung mit Medien und dem eigenen Medienverhalten im Mittelpunkt. Die Maßnahme bietet Raum zur Reflexion über den Umgang mit Medien und unterstützt die Teilnehmenden dabei, Medienangebote kritisch zu bewerten und selbst kreativ mit Medien zu werden. Da digitale Medien innerhalb der Jugendstrafanstalt nur eingeschränkt genutzt werden können, haben viele Jugendliche nur begrenzten Zugang zu aktuellen Entwicklungen im Bereich sozialer Medien und digitaler Kommunikation. Informationen über das aktuelle Geschehen erreichen sie etwa über Fernsehen, Radio oder Gespräche mit Bezugspersonen. Die Maßnahme greift diese Themen gezielt auf und ermöglicht eine Auseinandersetzung mit aktuellen medialen Entwicklungen, um Orientierung für den Umgang mit digitalen Medien im Alltag außerhalb des Vollzuges zu geben.





FFH MEDIENCAMP



Im Jahr 2025 wurden erstmals zwei FFH Mediocamps durchgeführt. Das erste Camp fand in den Osterferien vom 7. bis 11. April 2025 statt, das zweite in den Herbstferien vom 6. bis 10. Oktober 2025. Veranstaltungsort war jeweils das Kreisjugendheim Ernsthofen. Das FFH Mediocamp ist ein Kooperationsprojekt der Medienanstalt Hessen, HIT RADIO FFH und des Instituts für Medienpädagogik Hessen MuK und wird durch das Hessische Sozialministerium unterstützt.



Insgesamt nahmen an beiden Camps 50 Jugendliche teil. Das einwöchige Projekt richtet sich gezielt an eine Generation, deren Lebenswelt in besonderem Maße durch digitale Medien geprägt ist. Ziel ist es, die Medienkompetenz der Teilnehmenden zu stärken und ihnen einen reflektierten, verantwortungsvollen und kreativen Umgang mit digitalen Medien zu vermitteln.

Das FFH Mediocamp bietet Jugendlichen im Alter von 14 bis 17 Jahren eine fünftägige intensive Erfahrung in der Medienwelt. Unter Anleitung erfahrener Medienprofis erhalten die Teilnehmenden Einblicke in die Abläufe professioneller Medienproduktionen und lernen sowohl kreative als auch technische Aspekte der Medienarbeit kennen. Sie erproben sich dabei in unterschiedlichen Rollen, beispielsweise als Social Media Verantwortliche, Akteurinnen und Akteure vor und hinter der Kamera, Cutterinnen und Cutter, Designerinnen und Designer, Kampagnenplanerinnen und Kampagnenplaner, Radiomoderatorinnen und Radiomoderatoren, Sängerinnen und Sänger, Musikproduzentinnen und Musikproduzenten, Songwriter oder Beatmaker. Neben der praktischen Arbeit setzen sich die Jugendlichen mit rechtlichen und ethischen Fragestellungen einer zunehmend digitalisierten Gesellschaft auseinander.

Inhaltlich arbeiten die Teilnehmenden innerhalb einer fiktiven Musikproduktionsfirma, die während des Camps eine neue Band entwickelt und öffentlich präsentiert. Die Jugendlichen erleben, wie Songs komponiert, Texte geschrieben und digitale Inhalte für unterschiedliche Medienformate produziert werden. Dabei kommt auch künstliche Intelligenz unterstützend zum Einsatz, etwa bei der Musikproduktion, bei der Texterstellung, bei der visuellen Gestaltung sowie in der Audio und Videobearbeitung. Durch die praktische Anwendung lernen die Teilnehmenden, wie moderne digitale Werkzeuge eingesetzt werden und welche Auswirkungen diese Technologien auf Medienproduktion, Öffentlichkeit und Gesellschaft haben.

Die Arbeit im Camp ist in vier thematische Bereiche gegliedert. Diese umfassen das Visual Story Lab, das Acoustic Lab, das Social Impact Studio und das Audio Story Lab. In diesen Arbeitsbereichen vertiefen die Jugendlichen unterschiedliche mediale Schwerpunkte und entwickeln eigene kreative Projekte, die am Ende des Camps präsentiert werden.

An jedem Camptag findet am Vormittag eine gemeinsame Inputphase statt. In diesen Einheiten erhalten die Teilnehmenden Impulse zu zentralen Themen der heutigen Medienwelt, darunter künstliche Intelligenz, Desinformation, Inszenierung in digitalen Medien sowie Einblicke in die praktische Arbeit des Radiosenders HIT RADIO FFH. Die Inhalte sollen nicht nur Wissen vermitteln, sondern auch zur kritischen Reflexion anregen und direkt in die eigene Projektarbeit einfließen. Als inhaltliche Leitidee für alle Projekte dient das Thema „Eine bessere Welt“. Auf dieser Grundlage setzen sich die Jugendlichen mit ihren eigenen Wertvorstellungen auseinander und entwickeln individuelle kreative Umsetzungen.

Am vierten Abend werden die Ergebnisse der einzelnen Arbeitsbereiche zusammengeführt und präsentiert. Die entstandenen Medienprodukte werden über eigens eingerichtete Social Media Kanäle veröffentlicht, sodass eine reale Öffentlichkeit entsteht und die Arbeiten der Jugendlichen weltweit abrufbar sind. Dadurch erleben die Teilnehmenden unmittelbar die Funktionsweise digitaler Netzwerke sowie die Dynamik von Kommunikation, Reaktionen und öffentlicher Wahrnehmung.

Das FFH Mediocamp verbindet praktisches technisches Lernen mit kreativer Mediengestaltung und einer intensiven Reflexion über Verantwortung, Wirkung und Einfluss digitaler Medien. Vor dem Hintergrund einer sich verändernden globalen Perspektive auf Demokratie, Nachrichten und Wahrheit wurde im Jahr 2025 ein besonderer Schwerpunkt auf die Verbindung von Medienkompetenz und demokratischer Bildung gelegt. Die Jugendlichen lernen Strategien der Medienwirkung zu erkennen, eigene Wahrnehmungen zu hinterfragen und digitale Inhalte kritisch zu bewerten.

Ziel des FFH Mediocamps ist es, jungen Menschen umfassende Medienkompetenz zu vermitteln, indem sie aktiv an der Entwicklung, Inszenierung und Veröffentlichung medialer Inhalte beteiligt sind. Durch die realitätsnahe Arbeit innerhalb einer fiktiven Produktionsfirma, den Einsatz moderner Technologien sowie die begleitete Reflexion entsteht ein Lernraum, der technische, kreative und gesellschaftliche Aspekte der Medienwelt miteinander verbindet und die Teilnehmenden nachhaltig zu einem verantwortungsvollen Handeln in der digitalen Öffentlichkeit befähigt.





FERIENSPIELE

GRUSEL, FAKE UND FANTASY

In den hessischen Herbstferien vom 14. bis 18. Oktober 2025 fand in Kooperation mit dem Nachbarschaftsheim ein kreativer Video-Workshop für Kinder im Alter von 8 bis 10 Jahren statt. Unter dem Titel „Grusel, Fake und Fantasy“ begaben sich die Teilnehmenden auf eine spannende Entdeckungsreise in die Welt der Film- und Bildgestaltung.

Im Mittelpunkt des Workshops stand die Frage: Was ist eigentlich echt – und was ist nur Fake? Anhand von Videos und Bildern aus ihrer eigenen Lebenswelt lernten die Kinder, Medieninhalte kritisch zu betrachten und zu hinterfragen. Gemeinsam wurde analysiert, wie Bilder wirken und wodurch bestimmte Stimmungen – insbesondere gruselige Effekte – entstehen.

Dabei erfuhren die Kinder ganz praktisch, wie entscheidend Perspektive, Kameraeinstellung und Bildausschnitt für die Wirkung einer Szene sind. Auch die Wahl der Location, der gezielte Einsatz von Requisiten und Kulissen sowie die Bedeutung von Licht und Musik wurden ausprobiert und reflektiert. Durch eigenes Filmen und Experimentieren konnten die Teilnehmenden unmittelbar erleben, wie sich Atmosphäre erzeugen und Spannung aufbauen lässt.

Gemeinsam mit dem Team von MuK Hessen entwickelten die Kinder schließlich ihre eigene Gruselgeschichte. Von der ersten Idee über das Schreiben eines Drehbuchs bis hin zur konkreten Umsetzung vor der Kamera waren sie in alle Produktionsschritte eingebunden. Mit Kostümen, selbst gestalteten Requisiten, Fake-Blut und kreativen Videoeffekten inszenierten sie ihre Geschichte und produzierten ihren eigenen kleinen Gruselfilm.



DIVERSE MUK-MEDIEN-WORKSHOPS & ELTERNABENDE

Um Kindeswohlgefährdung und Prävention in Sportteams ging es beim Workshop für die Eintracht Frankfurt am 2.12.2025. Mit einer Gruppe Jugendlichen wurde im geschützten Raum über Konflikte und Möglichkeiten reflektiert und anhand praktischer Beispiele diskutiert.

FERIENSPIELE

„KI UND KUNST“ IM NACHBARSCHAFTSHEIM DARMSTADT

ChatGPT, Dall-E und MidJourney sind nur ein paar Beispiele von Text- und Bildgenerierenden KIs, über die gerade viele reden. Doch wie funktionieren all diese Programme eigentlich? Was kann ich mit welcher KI machen und wo sind dabei die Grenzen? Wie verschiebt sich durch maschinell hergestellte Bilder und Texte eigentlich unsere Wahrnehmung von Wirklichkeit und Kunst? In der Ferienspielwoche zum Thema „KI und Kunst“ der Fachstelle KIBi (Künstliche Intelligenz in der Bildung) probierten die Kinder unterschiedliche KI-Anwendungen aus und gestalteten eigene menschlich-intelligente und künstlerische Projekte.



„MEIN ERSTES SMARTPHONE“

VORTRAG FÜR ELTERN UND KINDER

In Kooperation mit dem Nachbarschaftsheim Darmstadt fand am 09.07.2025 eine Nachmittagsveranstaltung statt, bei der Eltern und ihre Kinder Informationen zur Anschaffung und dem Umgang mit dem Smartphone erhielten, bevor das erste Mobiltelefon gekauft wird. Das Allerwichtigste dabei: die stückweise Begleitung der Kinder in die digitale Welt und das ständige gemeinsame Gespräch.

VORTRAG ZUM THEMA

„VERÄNDERUNG DER KOMMUNIKATION DURCH KÜNSTLICHE INTELLIGENZ“



Künstliche Intelligenz, bspw. in Form von Chatbots, verändert unsere Kommunikation und Beziehungen. Mögliche Gefahren, die sich daraus ergeben, wenn Algorithmen Gespräche steuern und persönliche Beziehungen durch digitale Assistenten ersetzt werden, sind eine Entfremdung von menschlichen Gesprächen und eine drohende soziale Vereinsamung. Der Vortrag im Nachbarschaftsheim Darmstadt in Kooperation mit der Fachstelle KIBi am 19.11.2025 bot Einblicke, welche Personen am stärksten von diesen Risiken betroffen sind und welche Schritte nötig sind, um KI dafür zu nutzen, menschliche Verbindungen zu stärken, anstatt sie zu verfälschen oder zu ersetzen.



KI UND DEMOKRATIE – SPRECHEN WIR DARÜBER!

Am 18.02.2025 fand an der Max-Eyth-Schule in Alsfeld in Kooperation mit der Fachstelle KIBi der große Aktionstag der Hessischen Europaschulen unter dem Motto „KI und Demokratie – sprechen wir darüber“ statt. Nach einem Impulsvortrag zum Einstieg durchliefen die Teilnehmenden nacheinander drei Workshops: Das

Technik- und Datenlabor, in dem die Einblicke in die Funktionsweise von Künstlicher Intelligenz im Vordergrund standen, das Demokratie-Café, in dem die Teilnehmenden mit unterschiedlichen Thesen und Diskursen rund um KI konfrontiert wurden und die Zukunftswerkstatt, in der die Schüler*innen eigene Zukunftsvorstellungen und -ideen entwickeln und visualisieren sollten. Die Workshops mündeten in einer spannenden, abschließenden Podiumsdiskussion, in der die Berufsschüler*innen ihre wichtigsten Erkenntnisse vorstellten.



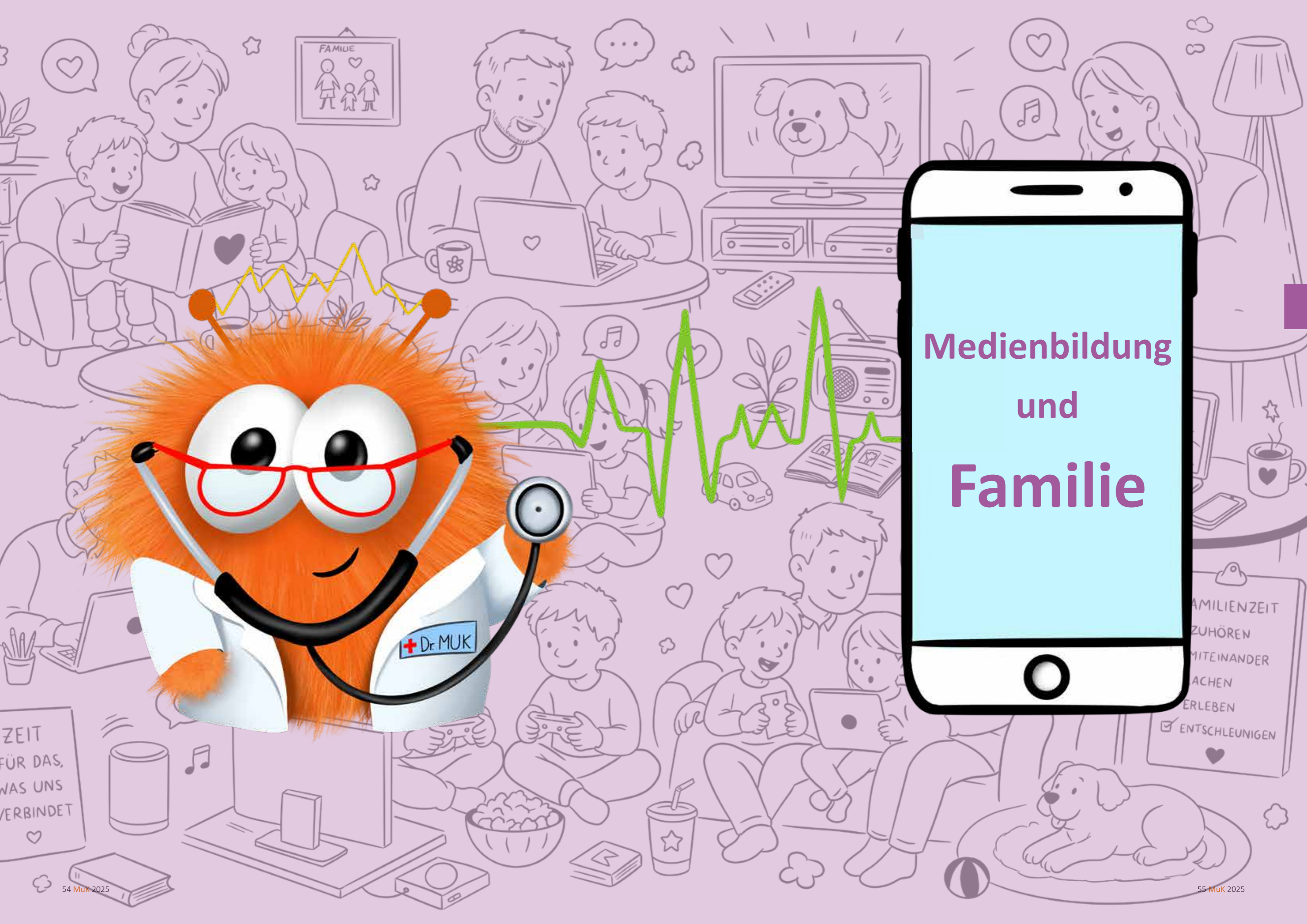
MÄDCHEN. MEDIEN. BILDUNG.

MULTIPLIKATOR*INNENFORTBILDUNG VON MUK HESSEN E.V.



Die Fortbildungsreihe vermittelte auch 2025 pädagogischen Fachkräften praxisnahe Themen und Methoden zur Umsetzung. Es ging um Erkennen und Verstehen aktueller digitaler Phänomene und ihrer Auswirkungen auf Mädchen* und junge Frauen, die Auseinandersetzung mit der eigenen Mediennutzung und den eigenen Haltungen zu Körper, Emotionen und digitalen Technologien. Neben dem thematischen Input wurde der Erwerb praktischer Methoden und theoretischem Wissen für die pädagogische Arbeit mit Mädchen* im digitalen Raum fokussiert. Zudem wurden konkrete Strategien für den Umgang mit herausfordernden Themen wie digitaler Stress, sexualisierte Gewalt, Datenschutz und KI-Nutzung erworben und der Austausch mit anderen Fachkräften aus der Mädchen*arbeit in ganz Hessen besprochen und die Netzwerkarbeit vertieft. Dabei erwies sich die Kombination aus Online-Workshops und Präsenz-Praxistag als besonders wirkungsvoll: Während die Online-Formate eine niedrigschwellige Teilnahme ermöglichten, bot der Praxistag intensive Begegnung, praktisches Ausprobieren und hessenweites Netzwerken.





Medienbildung
und
Familie

- FAMILIENZEIT
- ZUHÖREN
- MITEINANDER
- SACHEN
- ERLEBEN
- ENTSCHEUNIGEN

ZEIT
FÜR DAS,
WAS UNS
VERBINDET

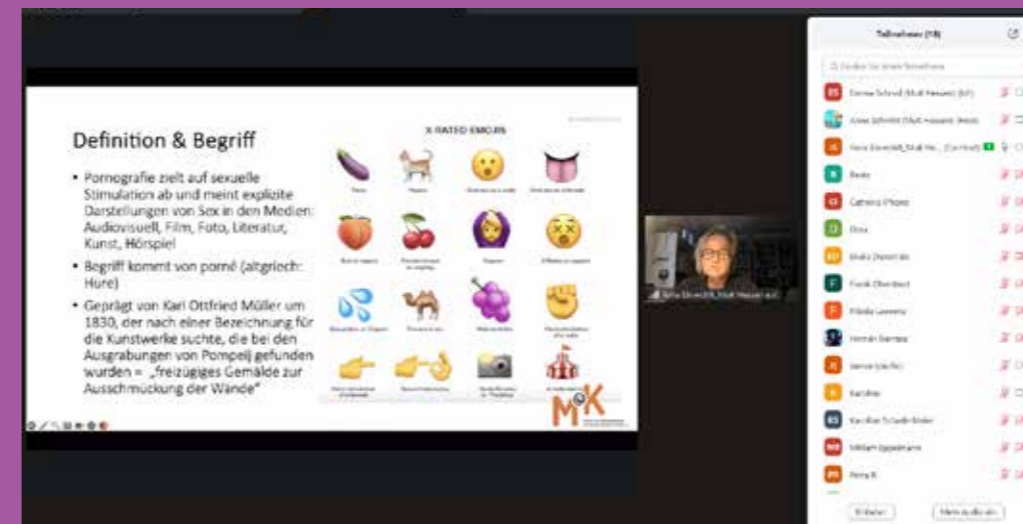
Der Digitale Familientalk ist ein niedrigschwelliges Bildungsformat, das Eltern über Chancen, Risiken sowie aktuelle Phänomene und Trends der digitalen Lebenswelt informiert, in der Kinder und Jugendliche aufwachsen. Die Online-Reihe stärkt Eltern in ihrer erzieherischen Verantwortung und unterstützt sie dabei, nach den Veranstaltungen sicherer und orientierter mit digitalen Themen umzugehen. Die Teilnehmenden schätzten die Flexibilität und gute Erreichbarkeit des Online-Angebots.

Die positiven Reaktionen der Teilnehmenden bestätigen, dass digitale Veranstaltungsformate weiterhin hohe Akzeptanz genießen. Sie werden nicht als Ersatz, sondern als sinnvolle Ergänzung zu Präsenzangeboten wahrgenommen. Der Digitale Familientalk schafft insbesondere für Familien mit eingeschränkter Mobilität, größerer räumlicher Distanz oder begrenzten zeitlichen Ressourcen eine wichtige Möglichkeit zur Teilnahme.

Auch in der diesjährigen Durchführung konnten mit der Online-Informationsreihe mehrere hundert interessierte Erziehungsberechtigte erreicht werden.



Der Digitale Familientalk ist ein Projekt von:



ELTERNABENDE

Die zunehmende Digitalisierung des Alltags stellt Familien, Bildungseinrichtungen und pädagogische Fachkräfte vor neue Herausforderungen. Kinder kommen immer früher mit digitalen Medien wie Smartphones, Tablets, Streamingdiensten oder Computerspielen in Kontakt. Medien sind dabei sowohl Lernwerkzeuge als auch Unterhaltungsmedien und Teil der sozialen Kommunikation. Vor diesem Hintergrund gewinnt die Medienerziehung als gemeinsamer Bildungsauftrag von Elternhaus und Bildungseinrichtungen zunehmend an Bedeutung.

Im Jahr 2025 wurden in vielen Kindertagesstätten, Schulen und freien pädagogischen Initiativen Elternabende zum Thema Medienerziehung durchgeführt. Diese Veranstaltungen dienten dazu, Eltern zu informieren, zu sensibilisieren und ihnen konkrete Handlungsmöglichkeiten im Umgang mit digitalen Medien im Familienalltag aufzuzeigen. Gleichzeitig boten die Elternabende Raum für Austausch über Erfahrungen, Sorgen und Fragen im Zusammenhang mit der Mediennutzung von Kindern und Jugendlichen.

In Kindertagesstätten lag der Schwerpunkt der Elternabende vor allem auf der frühen Medienerziehung und der Frage, wann und in welchem Umfang Kinder erste Erfahrungen mit digitalen Medien machen sollten. Viele Eltern äußerten Unsicherheiten darüber, wie früh Kinder mit digitalen Geräten in Kontakt kommen sollten und welche Inhalte geeignet sind. Pädagogische Fachkräfte informierten darüber, dass Kinder im Vorschulalter vor allem durch direkte Erfahrungen, Spiel, Bewegung und soziale Interaktion lernen. Digitale Medien können ergänzend eingesetzt werden, sollten jedoch nicht den Großteil der Freizeitgestaltung bestimmen. Viele Eltern berichteten, dass Kinder bereits im frühen Alter mit Smartphones oder Tablets in Berührung kommen, beispielsweise durch ältere Geschwister oder im familiären Umfeld. Die Elternabende boten daher wichtige Orientierungshilfen, um einen bewussten und reflektierten Umgang mit Medien zu fördern. An Grundschulen und weiterführenden Schulen standen vor allem Themen rund um Mediennutzung im Alltag von Kindern und Jugendlichen im Mittelpunkt. Dazu gehörten insbesondere soziale Netzwerke, Online-Kommunikation, Gaming sowie mögliche Risiken im Internet.

Ein wichtiger Diskussionspunkt war die zunehmende Bildschirmzeit von Kindern und Jugendlichen. Viele Eltern berichteten von Schwierigkeiten bei der Begrenzung der Mediennutzung, insbesondere bei Smartphones und Online-Spielen. Gleichzeitig wurde deutlich, dass digitale Medien auch wichtige Funktionen erfüllen können, etwa für Kommunikation mit Freunden, Informationssuche oder schulische Aufgaben. Ein wichtiges Ergebnis vieler Elternabende war die Erkenntnis, dass Medienerziehung nur dann erfolgreich sein kann, wenn Eltern, pädagogische Fachkräfte und Bildungseinrichtungen eng zusammenarbeiten. Regelmäßige Kommunikation und gemeinsame Regeln können Kindern helfen, einen verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien zu entwickeln.

Darüber hinaus wurde deutlich, dass Elternabende nicht nur Informationsveranstaltungen sind, sondern auch wichtige Orte für Austausch und gegenseitige Unterstützung darstellen. Viele Eltern empfinden es als entlastend zu erfahren, dass andere Familien mit ähnlichen Herausforderungen konfrontiert sind.

Medienbildung im Alter

ERNEN
TDECKEN
LEBEN

GESCHICHTE
GESUNDHEIT
KOCHEN
GARTEN

ONLINE
KURS

REISEN

UNSERE C
 AUSTA
 LERNEN
 KREATIV
 GEMEINS
♥

DI@-LOTSEN FEIERN FÜNFJÄHRIGES JUBILÄUM



Seit 2025 gibt es nun schon 70 Stützpunkte, die in ihren jeweiligen Städten, Kommunen und Gemeinden digitale Seniorenberatungen anbieten, damit ältere und hochaltrige Menschen digital fit werden und sich über aktuelle Medienthemen informieren können.

Das Projekt läuft seit 2021 und wurde seitdem stetig ausgebaut. Im nun fünften Projektjahr erweiterte sich die Di@-Lotsen Familie um weitere 10 Stützpunkte. Rund 80 neue Di@-Lotsinnen und Di@-Lotsen wurden vom MuK ausgebildet. Wo in Hessen überall Di@-Lotsen für mehr Medienkompetenz im Alter unterwegs sind, ist auf der stetig wachsenden Landkarte zu sehen:

<https://staatskanzlei.hessen.de/unsere-themen/demografie/di-lotsen/di-lotsen-stuetzpunkte>



Digital im Alter ist ein Projekt der Hessischen Landesregierung und wurde bisher von drei Häusern gefördert. Die Hessische Staatskanzlei koordinierte mit der Landesstiftung Miteinander in Hessen das Projekt. Das Hessische Ministerium für Digitalisierung und Innovation förderte die Technik für die neuen Stützpunkte, damit die Schulungsmöglichkeiten für ehrenamtliche Di@-Lotsen gut gelingen kann. Die Schulungen und inhaltliche Ausgestaltung oblag dem Hessischen Ministerium für Familie, Senioren, Sport, Gesundheit und Pflege. Hier wurde das MuK die letzten fünf Jahren beauftragt, die Basisschulungen für die neuen Di@-Lotsen durchzuführen und mit seiner Expertise das Projekt immer auf dem aktuellen Stand zu halten. Im letzten Jahr wurden dafür 11 mehrtägige Online-Schulungen durchgeführt und damit viele neue Di@-Lotsen in ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit begrüßt.

Für Digital im Alter engagieren sich mit viel Herzblut inzwischen über 674 ehrenamtliche Di@-Lotsinnen und -Lotsen, die bis Ende 2025 in Hessen geschult wurden. Die fortschreitende Digitalisierung eröffnet älteren Menschen immer mehr Möglichkeiten, ihren Alltag zu erleichtern und am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben. Gleichzeitig zeigt sich, dass viele von ihnen bei den ersten Schritten ins Digitale besondere Unterstützung benötigen – vor allem dann, wenn im persönlichen Umfeld keine Hilfe verfügbar ist. Der Wunsch nach verlässlicher Orientierung ist groß, doch der Weg zu passenden Angeboten ist für viele zunächst mit Unsicherheiten verbunden.

Um die Di@-Lotsinnen und Lotsen auch nach ihrer Grundausbildung weiter zu stärken, wurden im vergangenen Jahr zusätzliche Aufbauschulungen angeboten. Damit greift das Projekt aktuelle Entwicklungen auf und stellt sicher, dass die Ehrenamtlichen fachlich stets auf dem neuesten Stand bleiben. Besonders die Aufbauschulung zu dem Thema Künstliche Intelligenz und Vereinsamung stießen erneut auf große Nachfrage und bestätigte den hohen Informationsbedarf in diesem Bereich.



Auf dem Di@-Lotsentag gab es ein festliches Programm mit Digitalministerin Kristina Sinemus. An den vielen Infoständen konnten sie sich die Di@-Lotsen und Stützpunktleitungen über aktuelle Entwicklungen und Trends informieren. Für den Austausch wurde ein gemeinsames Mittagessen serviert und für den thematischen Input gab es am Nachmittag verschiedene Workshopangebote. So konnte ein breite Themenvielfalt abgedeckt werden. Zudem wurde auf den vielfachen Wunsch nach Vernetzung und thematischer Tiefe eingegangen. Das MuK hat mit seinem Schulungsteam drei Workshops angeboten:

- EINSAMKEIT IM ALTER BEGEGNEN – IMPULSE FÜR DAS EHRENAMTLICHE ENGAGEMENT
- EINEN KI-CHATBOT LOKAL EINRICHTEN UND DATENSCHUTZKONFORM FÜR DI@-LOTSEN NUTZEN
- APPS UND DIGITALE ANWENDUNGEN, UM DEN ALLTAG ZU ERLEICHTERN.

Die Themenauswahl orientierte sich an den Interessen der Di@-Lotsen und aktuellen Themen aus der Praxis und so waren beide Workshoprunden ausgebucht.

Der Di@-Lotsentag wurde von den Teilnehmenden als besonders bereichernd erlebt, weil er weit mehr war als eine reine Fachveranstaltung. Viele Ehrenamtliche schätzen die seltene Gelegenheit, sich persönlich zu begegnen, Erfahrungen auszutauschen und zu spüren, dass sie Teil einer großen, engagierten Gemeinschaft sind.

Die Atmosphäre im Schloss Biebrich, die Wertschätzung durch das Projektteam und das abwechslungsreiche Programm, sorgten für eine gelungene Veranstaltung. Gleichzeitig bot der Tag Raum für Inspiration, neue Impulse und das gute Gefühl, gemeinsam etwas wirklich Sinnvolles zu bewegen.

Diese Mischung aus Austausch, Anerkennung und Gemeinschaft macht den Di@-Lotsentag jedes Jahr zu einem besonderen Erlebnis, das lange nachwirkt.





DIGITALES KRÄNZCHEN



Jeden ersten Montag im Monat findet im Prinz-Emil Schlösschen von 14-16 Uhr das Digitale Kränzchen statt. Es ist nun schon das neunte Jahr, in dem dieses kostenlose Angebot für Senior*innen aus der Umgebung zur Verfügung steht. Das Digitale Kränzchen ist eine Kooperation des MuK sowie des Nachbarschaftsheims, welche gemeinsam den Senior*innen bei ihren digitalen Problemen zu Seite stehen. Zu Beginn des Digitalen Kränzchens gibt es immer einen kurzen Input, beispielsweise das Vorstellen einer nützlichen App oder eines aktuellen Themas wie der Elektronische Patientenakte. Dies sorgt für einen gemeinsamen Start in die Fragerunde und nicht selten sind die Anwesenden stark an den Vorträgen interessiert. Dazu gibt es immer Kaffee und Tee, damit die Senior*innen in einer ruhigen Umgebung entspannt neue Dinge erfahren können. Anschließend geht es in die Beratung und das Lösen einzelner Probleme. Hier helfen jedoch nicht nur die

Referent*innen und das MuK-Team, auch die Senior*innen unterstützen und beraten sich gegenseitig fleißig. Diese Peer-to-Peer-Methode sorgt für ein gutes Miteinander und die digitalen Probleme verschwinden umso schneller. Die Teilnehmer*innen kommen gerne immer wieder, und es gab auch in diesem Jahr viele regelmäßige Besucher*innen. Auch können sich die Senior*innen immer Themen wünschen, über die beim nächsten Mal ein Vortrag gehalten werden soll. So können sich die Teilnehmenden des Digitalen Kränzchens in die zukünftige Gestaltung miteinbringen. Die Senior*innen können sich auch beraten lassen, wenn sie kein Smartphone oder etwas ähnliches besitzen, auch wenn die meisten ihre eigenen Geräte mitbringen, mit denen sie Probleme haben. Beim Digitalen Kränzchen braucht es keine Anmeldung und es gibt keine Anwesenheitspflicht. Dies erleichtert den Zugang zu der Veranstaltung, was auch bei den Teilnehmenden immer sehr gut ankommt.



DIGITALE SPRECHSTUNDE

Zweimal im Monat können Senior*innen sich im Heiner-Lehr Zentrum im Martinsviertel digitale Hilfe holen. Die Digitale Sprechstunde ist ein Beratungsangebot der Arbeiterwohlfahrt, was weder Anmeldung noch Geld von den Teilnehmern verlangt. Das MuK leitet die zwei-stündigen Sitzungen jeweils am letzten Dienstag im Monat ab 14 Uhr. Nach der Ankunft der Senior*innen wird pünktlich gestartet, es gibt eine gemeinsame Begrüßung und einen kurzen Vortrag. Das Thema ist häufig von den Teilnehmenden selbst erwünscht worden, und durch das technische Equipment im Raum, wie beispielsweise der Dokumentenkamera, wird eine gut verständliche und aufschlussreiche Präsentation ermöglicht. Daraufhin geht es in die Einzelberatung, welche ca. zwei Drittel der Zeit einnimmt. Hier wird sich mit den individuellen Problemen der Senior*innen auseinandergesetzt, was vielen Teilnehmenden stark weiterhilft. Es gibt bei den Einzelberatungen immer Dauerbrennerthemen wie die Nutzung von Messengerdiensten oder das Speichern von Bildern via Screenshots. Häufig werden auch Fragen zu umfassenderen Themen wie Online-Banking gestellt. In diesem Fall wird die Frage notiert, um sie bei der nächsten Digitalen Sprechstunde nach einer Recherche umso ausführlicher zu beantworten. Bei der Veranstaltung gilt nämlich, dass alle Fragen beantwortet werden sollten. Zur Unterstützung liegen immer Blöcke, Ladekabel und diverse Flyer bereit, welche die Senior*innen bei ihren digitalen Problemen unterstützen können. Am Ende der Sitzung können sich die Teilnehmenden Themen fürs nächste Mal wünschen und sich dadurch selbst miteinbringen. Ist ein Problem in der Einzelberatung aufgetaucht, was eventuell mehrere Senior*innen betrifft, kann dieses natürlich ebenfalls ein Thema für die nächste Digitale Sprechstunde sein. Mittlerweile gibt es eine feste Gruppe an Senior*innen, die regelmäßig an den Treffen teilnimmt. Doch es finden sich immer neue Interessenten, die sich digitale Unterstützung wünschen.



SITZUNG

POLITISCHE BILDUNG

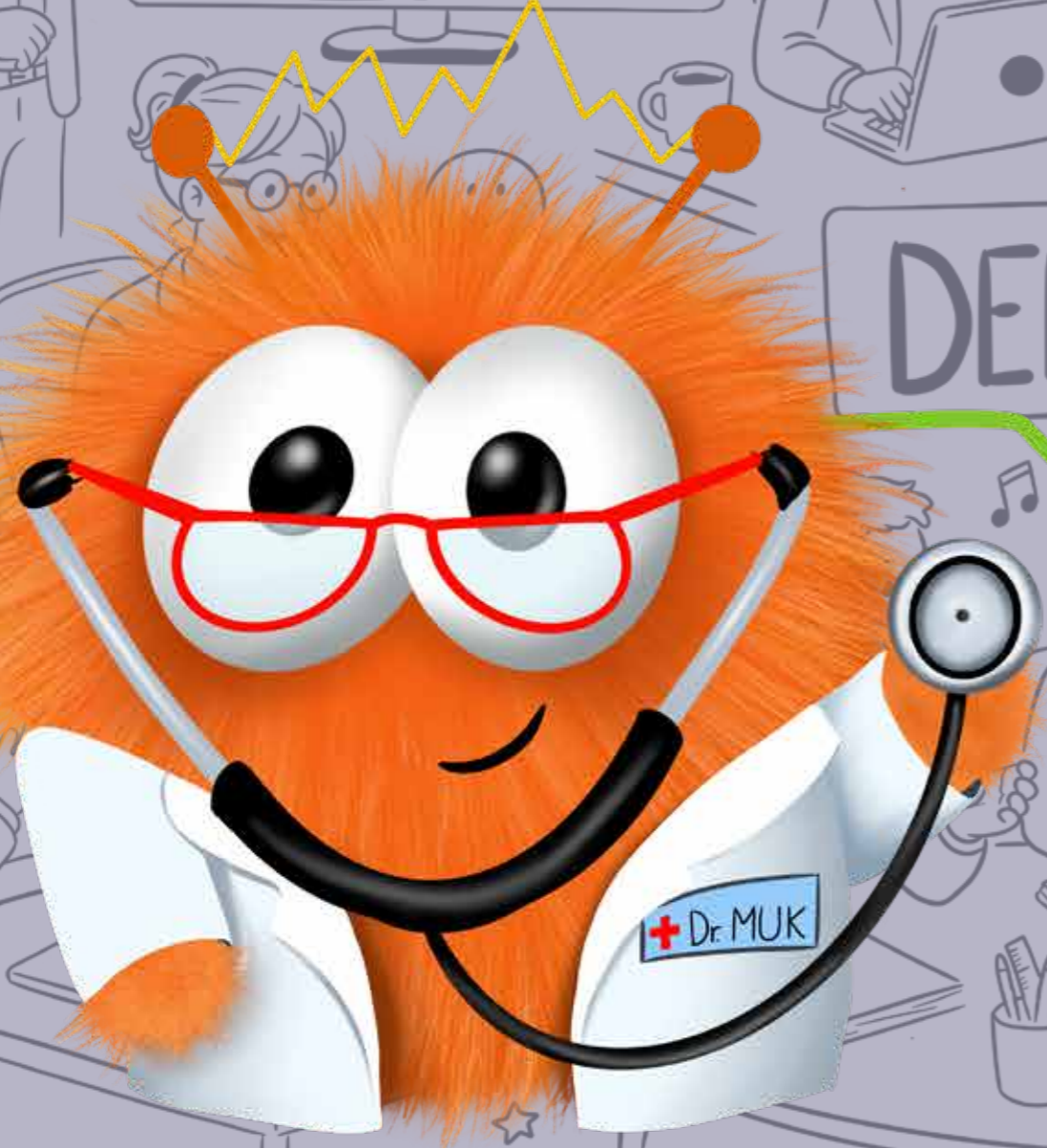
- ZIELGRUPPEN
- SCHÜLER
 - ELTERN
 - SENIOREN
 - PÄDAGOGISCHES FACHPERSONAL

HDDM

- QUALITÄT
- CHANCEN
- ZUSAMMENARBEIT

MEETING

DER VORSTAND



STARKE PARTNER
MEDIENBILDUNG FÜR
ALLE
!

WERTSC
VERANTW
VERTRAU
ZUKUNFT



Michael Siebel
MdL a.D. Darmstadt



Christian Engelhardt
Landrat Bergstraße



Hartmut Honka
MdL



Barbara Akdeniz
Bürgermeisterin der Wissenschaftsstadt Darmstadt



Kirsten Dinnebier
Stadträtin der Universitätsstadt Marburg



Merten Giesen
Leiter Medienzentrums Frankfurt



Simone Weiser-Kärcher
Fachgebietsleitung Kinder- und Jugendförderung
Darmstadt-Dieburg

DER VORSTAND

1. VORSITZENDER:

Michael Siebel MdL a.D. Darmstadt

2. VORSITZENDER:

Christian Engelhardt Landrat Bergstraße

BEISITZER*INNEN:

Barbara Akdeniz (Bürgermeisterin der Wissenschaftsstadt Darmstadt),
Kirsten Dinnebier (Stadträtin der Universitätsstadt Marburg),
Merten Giesen (Leiter Medienzentrums Frankfurt),
Simone Weiser-Kärcher (Fachgebietsleitung Kinder- und Jugendförderung Darmstadt-Dieburg),
Hartmut Honka MdL

BERATENDES MITGLIED: Lorenz Wobbe, Hess. Landkreistag, Wiesbaden

Joachim Becker (rechts im Bild) war bis zur Mitgliederversammlung am 03.11.2025 Teil des Vorstandes. Er schied auf eigenen Wunsch aus der Vorstandsarbeit aus und wir danken ihm für seine jahrelange Gremienarbeit.



**Presse,
Öffentlichkeit
und
Visualisierung**

MUK IN DER PRESSE

Bewusst benutzen

Projektingang zu digitalen Medien bei Heiner Schulhaus



Die Kinder im digitalen Zeitalter durch Erleben die Welt verstehen lernen

„Bitte sprich mit mir!“

Die Kinder im digitalen Zeitalter durch Erleben die Welt verstehen lernen

„Bitte sprich mit mir!“

Mit kleinen Schritten in die große Medienwelt

Digitale Medienkompetenz



Digitale Medienkompetenz

Digitale Medienkompetenz

Digitale Medienkompetenz

Da steckt viel Liebe drin!

Empowerndes und informatives auf Insta, TikTok & Co.



Da steckt viel Liebe drin!

Empowerndes und informatives auf Insta, TikTok & Co.

TikTok und Co und Selbstbild von Mädchen

Trends in Sozialen Netzwerken haben Einfluss auf heranwachsende / Workshop des Instituts für Medienpädagogik gibt fadenspinner Tipps



Trends in Sozialen Netzwerken haben Einfluss auf heranwachsende / Workshop des Instituts für Medienpädagogik gibt fadenspinner Tipps

DARMSTADT-DIEBURG

FFH-Mediencamp

Ernsthofen ein Er

Hoffung lang laufende Jugendliche aus



Hoffung lang laufende Jugendliche aus

Update nicht nur für Smartphone

Die Digitalisierung erreicht längst die Welt der Alters- und lässt sie zur digitalen Sprachwelt der AWO machen Senioren Mut.



Update nicht nur für Smartphone

Workshop für KI-Influencer

Neues Leben im Heiner-Lehr-Zentrum



Workshop für KI-Influencer

Social-Media-Verbot: Die Lehrer, Eltern und Ex

Die Instagram & Co. machen Kinder krank. Viele Fachleute sehen 5-16-Jährige unter der App als gefährdet an



Social-Media-Verbot: Die Lehrer, Eltern und Ex

DARMSTADT-DIEBURG

FFH-Mediencamp

Ernsthofen ein Er

Hoffung lang laufende Jugendliche aus



Hoffung lang laufende Jugendliche aus

Update nicht nur für Smartphone

Die Digitalisierung erreicht längst die Welt der Alters- und lässt sie zur digitalen Sprachwelt der AWO machen Senioren Mut.



Update nicht nur für Smartphone

Workshop für KI-Influencer

Neues Leben im Heiner-Lehr-Zentrum



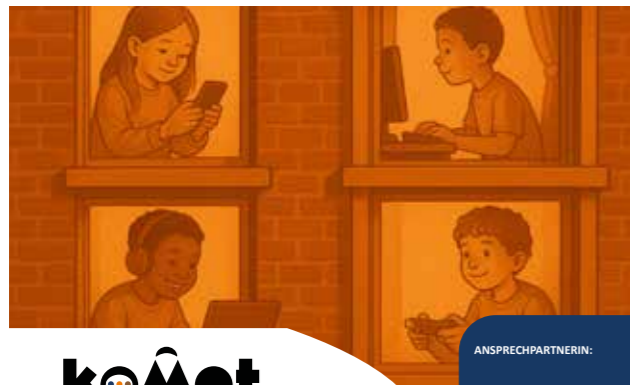
Workshop für KI-Influencer

Social-Media-Verbot: Die Lehrer, Eltern und Ex

Die Instagram & Co. machen Kinder krank. Viele Fachleute sehen 5-16-Jährige unter der App als gefährdet an



Social-Media-Verbot: Die Lehrer, Eltern und Ex



KoMet U-14

ANSPRECHPARTNERIN:

Helin Tumay

tumay@muk-hessen.de

0172 8972025

KoMet U14 (Kompetenz-Medien-Training) ist ein ambulantes, gruppenpädagogisches Training für in Zusammenhang mit der Mediennutzung strafrechtlich in Erscheinung getretene Kinder.

MuK

Das Institut für Medienpädagogik und Kommunikation Hessen (MuK Hessen) hat die zentrale Aufgabe der Planung, Organisation und Durchführung medienpädagogischer Veranstaltungen mit dem Ziel umfassender Medienbildung. Dabei geht es vorrangig um das Verhältnis des Menschen zu sich und seinen digitalen Geräten. Die Reflexion der eigenen Medienbiografie und das Kennlernen und Erweitern der eigenen Kompetenzen im Umgang mit sich selbst, den Medien und den anderen Menschen steht dabei im Vordergrund.

Das umfangreiche Bildungsangebot des MuK Hessen zur Medienkompetenz richtet sich vor allem an Kinder und Jugendliche, an Eltern, Erzieherinnen und Erzieher, Lehrkräfte und an Multiplikatoren in den unterschiedlichen pädagogischen Bereichen, aber auch an Zielgruppen der mittleren und älteren Generation.

Das Institut wurde 1994 gegründet und entstand aus der Arbeit des 1954 als „Landesförderdienst Hessen e.V.“ gegründeten Mitgliedsverbandes.

Kontakt:

06151-3605687

muk@muk-hessen.de

www.muk-hessen.de

Forstmeisterstraße 11,
64285 Darmstadt



KoMet U-14

TEILNAHMEVORAUSSETZUNGEN FÜR KOMET U14

KoMet U14 richtet sich an Kinder im Alter von 10 bis 13 Jahren (zum Startzeitpunkt), die mit digitalen Geräten vertraut sind, die in Zusammenhang mit der Nutzung des Internets über das Smartphone stehen. Hierzu zählt u.a. der Besitz und/oder die Verwendung von (Kinderspezifischen) Apps, Gewaltskulpturen und Tablet-Computern, alle Formen von Hate Speech und Cybermobbing (Beleidigung, Bedrohung, Nötigung, die Nachrede, Verleumdung sowie Straftaten im Bereich des Kunstschleppens). Voraussetzung ist, dass die Delikte im Zusammenhang mit einer mangelnden Medienkompetenz stehen.

ZIELE DES KOMET U14

Die Teilnehmenden sollen lernen, Medienangebote strategisch zu analysieren, reflektiert zu nutzen sowie diese zu verstehen und zu bewerten. Sie sollen befähigt werden, sich unter Einhaltung von Grenzen und Regeln an der digitalen Gesellschaft zu beteiligen und eine authentische Haltung zu entwickeln. Zudem soll das Programm gewirkt werden, indem es die Kinder dazu befähigt, langfristig verantwortungsvoll mit digitalen Medien umzugehen und zukünftig strafrechtliche Auffälligkeiten im digitalen Raum zu vermeiden. Dafür setzen sie sich intensiv mit ihrem eigenen Medien-/Verhalten und den Folgen ihrer Straftat auseinander.

DURCHFÜHRUNG DES KOMET U14

Für die Umsetzung von KoMet arbeiten das MuK Hessen, die Jugendkriminalhilfe und Jugendkriminalhilfe der Polizeipräsidien zusammen. KoMet U14 wird von zwei sozialpädagogischen Fachkräften des MuK durchgeführt und findet in geeigneter Räumlichkeit des MuK statt. Das Training umfasst zwei aufeinanderfolgende Tage à drei Zieldarstellungen:

- Tag 1 à 3 Zieldarstellungen, Thema: Medienbiografie, Identifizierung und Wahrnehmung
- Tag 2 à 3 Zieldarstellungen, Thema: Einordnung von Straftaten im digitalen Raum
- Die Mindestanzahl der Teilnehmenden liegt bei vier Kindern und sollte sechs Teilnehmende nicht überschreiten.
- Die Teilnahme erfolgt nach der Empfehlung der Polizei und der Zustimmung eines Erziehungsberechtigten.
- Das Training ist für die Teilnehmenden kostenfrei.

Kontakt:

06151-3605687

tumay@muk-hessen.de

www.muk-hessen.de

Forstmeisterstraße 11,
64285 Darmstadt



Illustration Poster MMB



Liebe ist vielfältig!
Ich bin stolz auf meine Art zu lieben!

Ich bin mehr wert als alle Likes!

Digitale Selbstverteidigung ist Selbstfürsorge!
Deswegen schütze ich meine Daten!

Meine Stimme zählt!
Und ich nutze sie für das, was mir wichtig ist!

Sisterhood statt Competition.
Ich unterstütze andere Mädchen*, anstatt sie zu verurteilen.

HESSEN

Hessisches Ministerium für Arbeit, Integration, Jugend und Soziales



Mädchen. Medien. Bildung. **Das ist der Plan:**

Empowerment der Jüdinnen von Social Media & Co.

PRAXISTAG
KI & Empathie: Echte Verbindung im digitalen Zeitalter.

Am 26. November 15:00 - 18:00 Uhr in Darmstadt

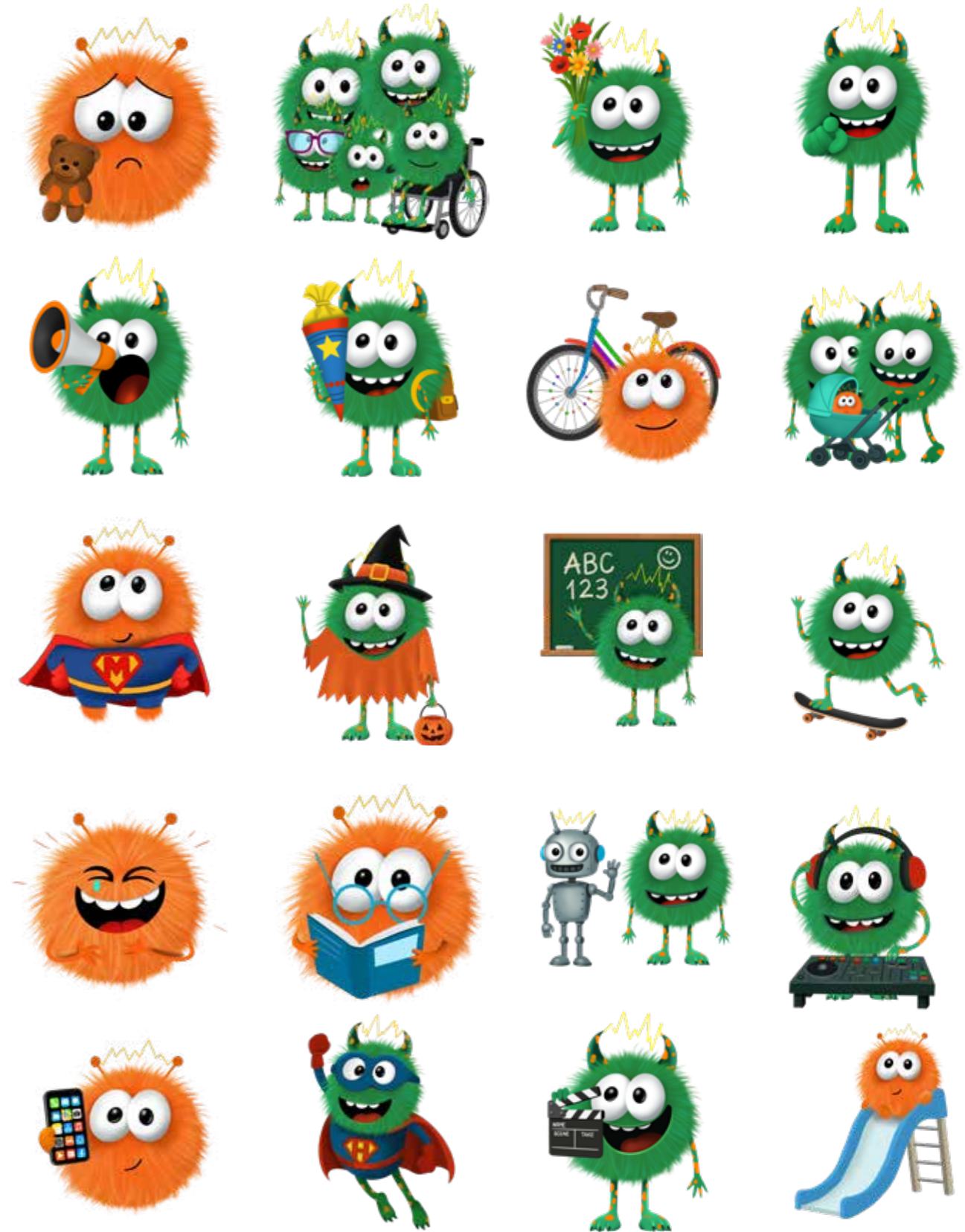
Wir verstehen...
Wir verstehen...
Wir verstehen...
Wir verstehen...
Wir verstehen...
Wir verstehen...

Das ist der Plan:
Das ist der Plan:
Das ist der Plan:
Das ist der Plan:
Das ist der Plan:
Das ist der Plan:





NEUE ILLUSTRATIONEN FÜR UNTERSCHIEDLICHE EINSATZ-ZWECKE



LOGO



Die Diskussion zum Umgang mit sozialen Netzwerken für Kinder und Jugendliche wird zur Zeit weltweit geführt. Bei allen Forderungen von Pädagogik und Wissenschaft stehen auch die Eltern als Erziehende und Begleitende dabei im Fokus.

Das Jugendamt der Wissenschaftsstadt Darmstadt, das Nachbarschaftsheim Darmstadt e.V. und das MuK Hessen e.V. eröffneten daher am 06. Februar 2026 den MuK-Elternclub.

In entspannter Atmosphäre gibt es hier dann bei Snacks und Getränken, monatlich Vorträge, Diskussionen und einen Elternaustausch zu Fragen der Erziehung in einer digitalen Welt.



WEBSITE HDDM REFRESH

Im Jahr 2025 wurde die Website HddM-Darmstadt.de aktualisiert und barrierefrei gestaltet. Inhalte wurden mit KI-generierten Bildern vereinheitlicht, um einen für die Seitenbesucher ansprechenderen neuen Look zu schaffen. Die Texte wurden verkürzt und überarbeitet, die Navigation vereinfacht.



JAHRESBERICHT

und Illustrationen für das Geschäftsjahr 2024



SOCIAL MEDIA

Auch unser Instagram-Feed hat einen neuen Look durch neu gestaltete Templates erhalten:



Facebook



Instagram





Deutsche Bank AG

DZ BANK AG

COMMERZBANK AG

Volksbank

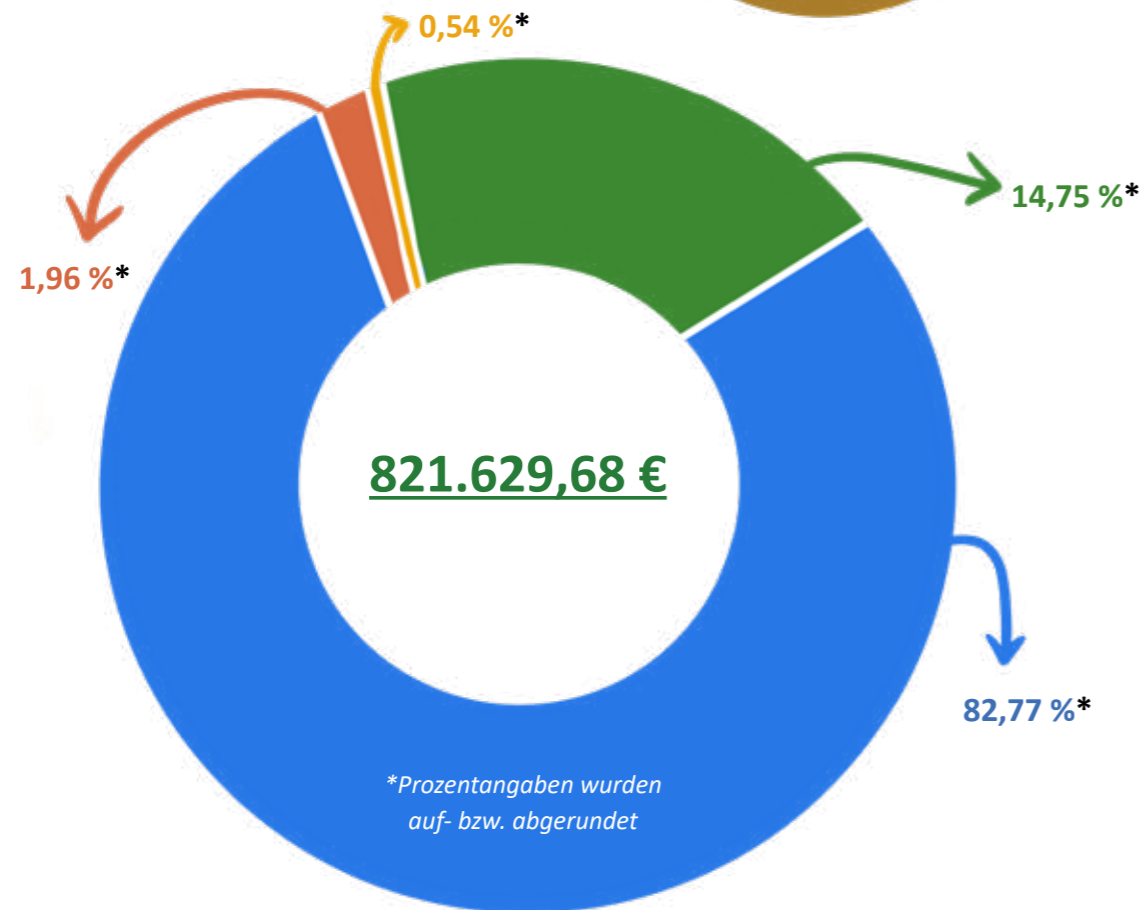
Dr. MUK

PayPal

Postbank

Finanzen

Einnahmen 2025



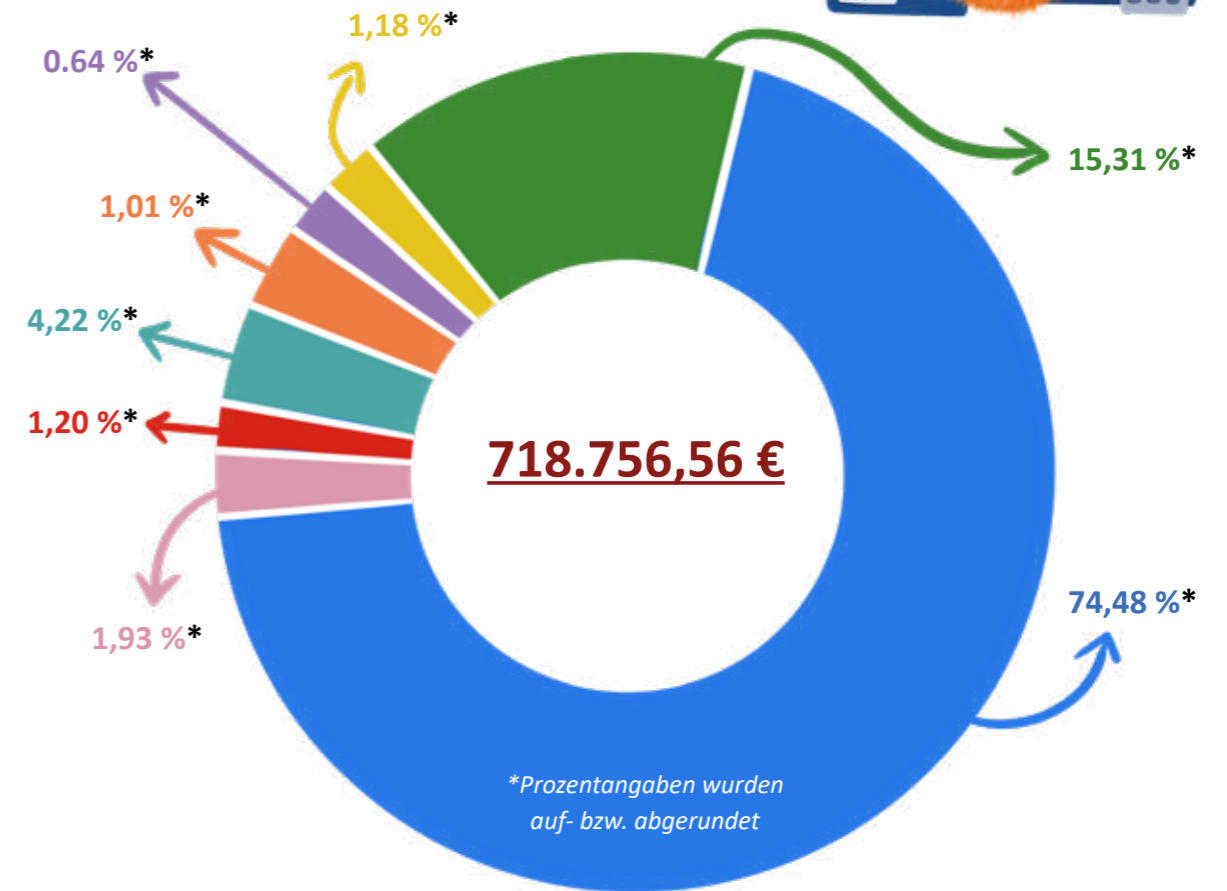
Medienpädagogische Projekte
680.085,78 €

Spenden und Zuwendungen
4.400,00 €

HKJBG aus Lotto-Geldern
121.073,00 €

Sonstige Einnahmen
16.070,90 €

Ausgaben 2025



Vergütung Mitarbeiter*innen
535.390,65 €

Reisekosten
7.276,58 €

Honorare nebenamtliche Mitarbeiter*innen
110.086,00 €

Geräte- und Seminarkosten
30.348,28 €

Miete und Unterhaltungskosten Geschäftsstelle
8.504,39 €

Büro- und Fernmeldegebühren
8.653,90 €

Öffentlichkeitsarbeit
4.628,38 €

Versicherungen, Gebühren und Dienstleistungen
13.868,38 €



Ausblick

Die Zukunft wird für das Institut für Medienpädagogik und Kommunikation im Zeichen der strategischen Weiterentwicklung und nachhaltigen Verankerung unserer Arbeit stehen. Die Dynamik digitaler Technologien – insbesondere im Bereich Künstliche Intelligenz, Plattformökonomie und automatisierter Kommunikation – erfordert eine kontinuierliche Anpassung medienpädagogischer Konzepte. Unser Ziel ist es, diese Entwicklungen nicht nur zu begleiten, sondern aktiv mitzugestalten.

Ein zentraler Schwerpunkt wird die systematische Integration von KI-Kompetenz in unsere Bildungsangebote sein. Dabei geht es nicht allein um technische Grundlagen, sondern vor allem um ethische Fragestellungen, gesellschaftliche Auswirkungen und die Stärkung kritischer Urteilsfähigkeit. Medienbildung verstehen wir weiterhin als demokratische Schlüsselkompetenz.

Zugleich werden wir unsere Angebote im Bereich der Fort- und Weiterbildung pädagogischer Fachkräfte ausbauen. Digitale Transformation gelingt nur dann nachhaltig, wenn Multiplikatorinnen und Multiplikatoren sicher, reflektiert und handlungsfähig agieren können. Hier setzen wir auf modulare, praxisnahe Formate sowie hybride Lernkonzepte.

Ein weiterer Fokus liegt auf der Stärkung ländlicher Räume und benachteiligter Zielgruppen. Digitale Teilhabe darf keine Frage des Wohnorts oder sozialer Voraussetzungen sein. Durch mobile Formate, Kooperationen mit Kommunen und neue Fördermodelle wollen wir Zugänge weiter verbessern.

Auch institutionell richten wir den Blick nach vorn: Die Weiterentwicklung interner Strukturen, der Ausbau strategischer Partnerschaften sowie die Sicherung nachhaltiger Finanzierungsmodelle bilden die Grundlage für unsere zukünftige Arbeit.

Wir sind überzeugt: Medienpädagogik bleibt ein entscheidender Faktor für gesellschaftliche Orientierung, demokratische Stabilität und individuelle Selbstbestimmung. Mit diesem Anspruch gehen wir motiviert und verantwortungsvoll in das kommende Jahr.



PETER HOLNICK
Geschäftsführer



Herausgegeben durch:

Institut für Medienpädagogik
und Kommunikation Hessen (MuK) e.V.